

# Milchstatistik der Schweiz

## für das Jahr 1930



Bearbeitet von der Spezialkommission für Statistik  
der Schweizerischen Milchkommission



# Milchstatistik der Schweiz für das Jahr 1930.

(Bearbeitet von der Spezialkommission für Statistik der Schweizerischen Milchkommission<sup>1)</sup>).

## 1. Die Milcherzeugung.

Wir haben letztes Jahr eine ausführlichere Begründung für die Schätzung und Berechnung des Durchschnittsmilchertrages je Kuh veröffentlicht. Zur Ergänzung dieser Begründung bringen wir dieses Jahr das erste Mal eine Zusammenstellung über die Probemelkungen von Zuchttieren, wie sie von unseren Viehzuchtverbänden organisiert sind und durchgeführt werden:

### Nachweis der Ergebnisse der Probemelkungen unserer Viehassen.

(Zusammengestellt von der Kommission Schweiz. Viehzuchtverbände, Geschäftsführer G. Bütli in Muri bei Bern.)

Berichtsjahr 1929/30	Der Kontrolle unterstellte Kühe	Jährliche Milchmenge kg (Mittel)	Fettgehalt der Milch (Mittel) %
1. Schweiz. Rotfleckvieh (Simmentaler)	1650	4575	3,99
2. Schweiz. Schwarzfleckvieh (Freiburger)	185	4789	3,89
3. Schweiz. Braunvieh . . . . .	2000	4291	3,90
4. Eringervieh (Walliser) . . . . .	233	2332	—

Anmerkung: Bei der durch die Schweiz. Viehzuchtverbände organisierten Leistungskontrolle handelt es sich meist um Tiere von hohem Zuchtwert, die also auch bezüglich Körperbau, Gesundheit und Widerstandskraft erstklassig sein müssen und nicht einseitig auf Milchleistung gefüttert werden können. Das Zuchtziel der Schweiz. Viehzuchtverbände besteht nicht in Rekordleistungen einzelner Tiere, sondern in der Erreichung einer möglichst hohen Dauerleistung ganzer Bestände bei gleichzeitiger Erhaltung gesunder und kräftiger Konstitution.

Für die Einschätzung und Berechnung des gesamten Milchertrags kommen natürlich nicht nur diese Vorzugsleistungen in Betracht, sondern es sind alle Faktoren mit zu berücksichtigen, die wir das letzte Jahr im Einzelnen aufgezählt haben. Wir berechneten letztes Jahr den Durchschnittsertrag je Kuh auf 3000 kg. Für das Jahr 1930 kommt in Betracht, daß das Rauhfutter von geringerer Qualität war und daher besonders den Milchertrag im November und Dezember beeinträchtigte. Andererseits hat die Abstoßung von Tieren mit geringerer Milchleistung, dank der Lage des Schlachtviehmarktes, weitere Fortschritte machen können, was den Durchschnittsertrag günstig beeinflusste. Die Preise der Weifuttermittel zeigten im Jahre 1930 ausgesprochen rückläufige Bewegung, was die ausgiebige Anwendung dieser Hilfsmittel erleichterte. Der Durchschnittsertrag kann somit dem Ertrag von 1929 ziemlich gleichgesetzt werden und berechnet sich wieder auf 3000 kg.

<sup>1)</sup> Mitglieder: Prof. A. Peter, Präsident, in Bollingen; F. Fischer, Milchwirtschaftssekretär, Bern; F. Käch, Vorsteher der Preisberichtsstelle, Brugg; G. Michaud, secrétaire Union Suisse des Prod. de lait, Berne; E. Grandjean, administrateur-délégué Laiteries Réunies, Genève.

Die Rübzahl wird vom eidgenössischen statistischen Amt für 1930 mit 25,000 Stück geringer eingeschätzt als 1929, ebenso darf die Zahl der Milchziegen um 5000 Stück kleiner eingeschätzt werden.

Somit ergibt sich folgende ergänzte Tabelle über die Milcherzeugung der Schweiz:

Jahr	Milchkühe	Milchziegen	Jahresertrag		Gesamte Milch- erzeugung
			je Kuh	je Milchziege	
			kg	kg	q
* 1921	746 591	239 863	2800	400	21 864 000
1922	760 000	240 000	3000	400	23 760 000
** 1923	780 000	240 000	3020	400	24 516 000
** 1924	810 000	240 000	3020	400	25 422 000
1925	842 000	225 000	2950	400	25 740 000
* 1926	873 293	220 000	3050	400	27 515 000
** 1927	870 000	220 000	3000	400	26 980 000
** 1928	880 000	200 000	3100	400	28 080 000
** 1929	870 000	195 000	3000	400	26 880 000
** 1930	845 000	190 000	3000	400	26 110 000

\* Viehzählungen. \*\* Schätzungen.

### Die Futterverhältnisse des Jahres 1930.

Das Wetter ist unparteiisch. Das Wetter kennt aber auch keine Rücksichten, nicht einmal gegen seine Propheten. Wir konnten das im abgelaufenen Jahre wiederum zur Genüge erfahren; es brachte sogar für die erfahrensten Meteorologen interessante Überraschungen. Mit Hitze und Kälte, Sonnenschein und Regen ist es wieder ganz anders herausgekommen, als gewisse Wetterpropheten ankündigten. Ob wir überhaupt einmal dazu kommen, das Wetter auf längere Zeit vorauszusagen, wissen wir heute noch nicht; sehr wahrscheinlich wird dies immer nur wünschenswert bleiben. — 1930 war ein sonnenarmes, vorwiegend feuchtes und niederschlagsreiches, im Durchschnitt aber warmes Jahr. Nach den Aufzeichnungen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich gestalteten sich die mittleren Monatstemperaturen und Niederschlagsmengen im Vergleich zum Vorjahre und zum normalen Durchschnitt wie folgt:

Monat	Mittlere Temperatur in ° C			Niederschlagsmenge in mm		
	1929	1930	Normal*)	1929	1930	Normal*)
Januar . . . . .	—4,5	1,8	—0,9	35	33	54
Februar . . . . .	—6,7	0,4	0,9	19	18	55
März . . . . .	4,3	5,6	4,2	25	74	74
April . . . . .	6,2	9,5	8,5	118	168	94
Mai . . . . .	13,7	12,0	13,0	57	182	106
Juni . . . . .	17,0	19,3	16,3	129	81	132
Juli . . . . .	18,8	16,8	18,0	123	251	130
August . . . . .	17,4	17,1	17,2	88	129	129
September . . . . .	17,1	14,8	13,9	64	70	103
Oktober . . . . .	10,3	9,4	8,5	112	143	92
November . . . . .	4,6	7,2	3,5	39	117	68
Dezember . . . . .	3,8	1,6	0,2	111	47	80
Jahresmittel . . . . .	8,5	9,6	8,6	920	1313	1117

\*) Unter „Normal“ ist der Durchschnitt der 60 Jahre 1866—1925 zu verstehen.

Das Berichtsjahr ist eines der wärmsten Jahre; die Verteilung von Wärme und Kälte war jedoch anormal. Auch die im Jahresdurchschnitt außergewöhnlich reichlichen Niederschläge waren sehr ungleich verteilt. Dem Witterungscharakter entsprach auch der spärliche Sonnenschein, was das abgelaufene Jahr zu einem der sonnenärmsten gestaltete.

Der Januar wies in der Schweiz fast allgemein namhafte Wärmeüberschüsse auf; die Niederschläge fielen spärlich aus. Der Februar war von kühlem Charakter; daneben ist namentlich eine recht beträchtliche Niederschlagsarmut hervorzuheben, durch die die Austrocknung des Bodens weitere Fortschritte machte. Der März hatte im ganzen Gebiet der Schweiz milden Witterungscharakter mit Temperaturen von 1—2° über dem langjährigen Durchschnitt; die Niederschläge waren ziemlich normal. Als im ganzen mild, trüb und naß lassen die meteorologischen Monatsmittel den April für den größten Teil unseres Landes erscheinen. Der Mai fiel ausgesprochen kühl, trübe und regenreich aus. Von einem „Wonnemonat“ bekamen wir nichts zu spüren. Die mittleren Monatstemperaturen blieben in der Westschweiz um 1—1½°, in den übrigen Landesgegenden um ½—1° unter den normalen; die Niederschlagsmengen haben die durchschnittlichen um 40—80% übertroffen und die Zahl der Regentage erreichte etwa das Anderthalbfache des Normalen. Ein sehr warmer, trockener Juni hat sodann den Sommer eingeleitet. Mit einem Wärmeüberschuß, der in den tiefen und mittleren Lagen der Schweiz nahezu 3°, auf den Bergen sogar 4° beträgt, war er einer der wärmsten Brachmonate, die die meteorologische Statistik unseres Landes kennt. Die Niederschlagsmengen blieben in fast allen Landesteilen unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Juli brachte uns nicht jenen Hochsommer, den der Juni eingeleitet; er war kühl, trüb und außerordentlich niederschlagsreich. Der monatliche Wärmeausfall betrug durchschnittlich 1—1½°. Bei den Niederschlagsmengen wurden Beträge erreicht, die im Bergland und Tessin rund 1½ Mal, im Mittelland und Jura mehr als doppelt und am Genfersee bis zu 2¾ Mal so groß waren, wie die des langjährigen Durchschnitts. Der August war in seinen beiden ersten Dritteln von recht kühlem, trübem und regnerischem Charakter, im letzten Teil des Monats dagegen warm und trocken. Im Gesamtdurchschnitt weist der Monat keine allzugroßen Abweichungen vom langjährigen Temperatur- und Niederschlagsmittel auf. Die meteorologischen Beobachtungen lassen den September als milde, dabei aber als sehr reich an Bewölkung wie auch an Niederschlagstagen erkennen. Der Oktober war für die meisten Teile der Schweiz milde und ebenso für die meisten reich an Niederschlag und an Bewölkung. Der November 1930 tritt als einer der wärmsten Novembermonate in die meteorologischen Annalen der Schweiz ein; er weist trotz reichlicher und häufiger Niederschläge einen Wärmeüberschuß von 3—3½° auf. Ein gleichfalls warmer Dezember hat den Temperaturüberschuß des bis dahin schon sehr warmen Jahres 1930 noch weiter vergrößert, wobei jedoch die Niederschlagsmengen erheblich unter Mittel blieben.

Wir dürfen das Wetterjahr 1930, trotz der großen Wärme, nicht zu den allerbesten, aber auch nicht zu den schlechten zählen. Wäre die Verteilung von Temperatur, Sonnenschein und Regen besser ausgefallen, so könnten wir ihm sogar eine gute Note zusprechen. Im Jahresdurchschnitt stund die Temperatur mit 9,6° Celsius um 1,0° über dem 60jährigen Durchschnitt, bezw. 1,1° über dem Mittel des Vorjahres. Die Niederschlagsmenge betrug 1313 mm, gegen 920 mm im Jahre 1929 und 1117 mm im 60jährigen Durchschnitt der Jahre 1866—1925.

Die Vegetationsentwicklung des Frühjahrs 1930 stand ganz im Gegensatz zu derjenigen des Vorjahres. Nach dem äußerst schneearmen und außergewöhnlich milden Winter hat das Wachstum frühzeitig eingesetzt und die Entwicklung der Kulturen wurde durch keine Witterungsrückschläge behindert. Zudem waren die Rauhfuttervorräte fast durchwegs ausreichend, so daß sich nirgends Futterknappheit bemerkbar machte. Das frühe Frühjahr und ausreichender Grünfütterwuchs brachten denn auch das Heugeschäft frühzeitig zum Abflauen; die Preise für Heu und Emd stunden um 5—6 Fr. pro 100 kg tiefer, als im Frühjahr 1929. Auch die Kraftfuttermittel konnten angesichts der billigen Preise in genügender Menge zur Fütterung der Milchtiere herangezogen werden, so daß die Viehbestände überall in gutem Nährzustande durch den Winter gekommen sind. Mit der Frühjahrswaide, bezw. mit der Grünfütterung konnte im Landesdurchschnitt um 8 Tage früher als im Vorjahre begonnen werden.

Der Graswuchs war durchwegs befriedigend und die Natur- und Kunstwiesen zeigten eine gut geschlossene Grasnarbe, so daß ein guter Heuertrag in Aussicht stand. Ueber den Ausfall der Heuernte nach Menge und Güte orientiert nachfolgende Zusammenstellung nach den Angaben der Berichtstatter der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes, wobei 1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut bedeutet.

Genernte	Für die Menge (Quantität)		Für die Güte (Qualität)	
	Naturwiesen	Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.)	Naturwiesen	Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.)
Deutsche Schweiz . . .	4,58	4,65	4,15	4,04
Französische Schweiz . .	4,65	4,61	3,50	3,33
<b>Total Schweiz 1930 . .</b>	<b>4,60</b>	<b>4,64</b>	<b>4,00</b>	<b>3,85</b>
1929 . . .	4,10	4,22	4,16	4,11
1928 . . .	4,04	4,21	4,07	4,06
1927 . . .	3,94	4,10	3,84	3,94
1926 . . .	3,61	3,79	3,30	3,28
Mittel 1926—1930 . . .	4,06	4,19	3,87	3,85

Die gewitterreiche Witterung im Juni förderte den Graswuchs, war aber dem raschen Verlauf des Heuens etwas hinderlich. Die Heuernte ist der Menge nach reichlich ausgefallen, dagegen ließ die Qualität des etwas naß gewachsenen Futters zu wünschen übrig. Immerhin konnte eine große Menge gut gedörrten Futters eingebracht werden. Die Qualität wurde in der französischen Schweiz wesentlich ungünstiger beurteilt als im deutschsprechenden Landesteil. Namentlich in den höhern Lagen konnte die Heuernte nur mit großen Schwierigkeiten eingebracht werden.

Die reichlichen Niederschläge nach der Heuernte waren dem Graswuchs förderlich, so daß sowohl die Natur- wie die Kunstwiesen einen guten Emd ertrag lieferten. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde der Ertrag wie folgt beurteilt (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut):

Ernte	Für die Menge (Quantität)		Für die Güte (Qualität)	
	Naturwiesen	Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.)	Naturwiesen	Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.)
Deutsche Schweiz . . .	4,36	4,50	3,53	3,65
Französische Schweiz . .	4,66	4,70	3,84	3,83
<b>Total Schweiz 1930</b> . .	<b>4,45</b>	<b>4,57</b>	<b>3,62</b>	<b>3,70</b>
1929 . .	3,69	3,83	4,39	4,36
1928 . .	2,19	2,51	4,36	4,35
1927 . .	4,46	4,47	3,42	3,40
1926 . .	4,04	4,20	4,39	4,47
Mittel 1926—1930 . . .	3,77	3,92	4,04	4,06

Die Ernte lieferte im Landesdurchschnitt quantitativ gute Erträge. In den früheren Jahren ließ dagegen die Qualität infolge zu reichlicher Regenfälle zu wünschen übrig. Immerhin kann die Qualität noch als mittelmäßig bis gut bezeichnet werden.

Die tiefer gelegenen Alpweiden zeigten rechtzeitig einen guten Grasbestand. In den höhern Lagen blieb dagegen der Graswuchs infolge der etwas kühlen Frühjahrswitterung im Rückstand. Der anfangs Juli recht günstige Stand der Alpweiden erfuhr dann durch die Kälte eine Verschlechterung, die auch durch die nachfolgende bessere Witterung nicht mehr behoben werden konnte. Im Landesmittel entsprach die Alpung im Sommer 1930 annähernd einem Durchschnittsertrag.

Für den Herbstgraswuchs war die Witterung außerordentlich günstig. Die bis in den Spätherbst hinein anhaltende warme Witterung und reichliche Niederschläge begünstigten den Futterwuchs, so daß die Herbstweide reichlich ausfiel und auch im allgemeinen gut ausgenützt werden konnte. Der Beginn der Dürrfütterung, bzw. die Einstellung des Viehes erfolgte im Landesdurchschnitt um 3 Tage später als im Vorjahre. Nach den Angaben der Berichtstatter der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes ergaben sich folgende Bonitätsnoten (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut):

Ernte	Für die Herbstweideerträge				Für die Heu- Qualität
	Menge		Güte		
	Naturwiesen	Kunstwiesen	Naturwiesen	Kunstwiesen	
Deutsche Schweiz . .	4,53	4,59	3,77	3,82	3,33
Französische Schweiz	4,54	4,56	3,79	3,85	3,05
<b>Total Schweiz 1930</b>	<b>4,53</b>	<b>4,58</b>	<b>3,78</b>	<b>3,83</b>	<b>3,23</b>
1929 . .	3,12	3,12	4,04	3,99	3,96
1928 . .	4,32	4,28	4,23	4,25	4,02
1927 . .	4,17	4,15	3,73	3,78	3,44
1926 . .	3,54	3,69	4,02	4,08	3,30
Mittel 1926—1930 . .	3,93	3,86	3,96	3,98	3,59

Im Vergleich zu den Vorjahren stellte sich der Gesamt-Futterertrag des Jahres 1930 wie folgt (in Prozenten eines 10jährigen Durchschnittsertrages):

	1926	1927	1928	1929	1930
	%	%	%	%	%
Naturwiesen: Heu . . .	97	101	101	100	109
Emd . . .	99	106	64	90	105
Kunstwiesen: Heu . . .	99	104	102	101	110
Emd . . .	101	107	67	91	108
Herbstgras . . . . .	98	108	108	91	110
Weiden und Alpen . . .	92	100	99	99	99

Diese auf Ende des Erntejahres (im November) erhobenen Angaben von zirka 800 Berichterstattern bestätigen, daß der Heu- und Emderttrag, sowie die Herbstweide des Jahres 1930 wesentlich über Mittel ausgefallen sind.

Ueber den Gehalt des Dürrfutters der Ernte 1930 orientiert folgende nach den von der Eidgenössischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Derlikon-Zürich festgestellten Gehaltsszahlen berechnete Zusammenstellung:

Gehalt an:	Heu			Emd		
	1930	1929	1928	1930	1929	1928
	%	%	%	%	%	%
Rohprotein . . . . .	8,3	8,5	8,3	11,0	12,5	11,0
Reineiweiß . . . . .	7,5	7,6	7,2	9,7	11,1	9,8
Verdauliches Reineiweiß . . . . .	4,9	4,8	4,5	6,3	7,5	6,9
Rohfett . . . . .	2,1	2,1	1,9	2,7	3,1	3,0
Asche . . . . .	7,8	8,0	7,8	9,0	9,7	8,9
Rohfaser . . . . .	28,3	24,7	22,7	25,7	20,4	18,6
Stickstofffreie Extraktstoffe . . . . .	39,5	42,8	45,3	37,7	40,3	44,4
Stärkewert . . . . .	33,8	35,2	35,0	37,4	41,7	43,3

Das Heu gleicht dem vorjährigen im Gehalt an Rohprotein, Reineiweiß, verdaulichem Reineiweiß und Rohfett; dagegen ist der Gehalt an stickstofffreien Extraktstoffen im diesjährigen Heu um 3,3% niedriger, der an Rohfaser aber um 3,6% höher als voriges Jahr. Diese beiden ungünstigen Faktoren wirken sich denn auch im Stärkewert aus, der mit 33,8 unter den Zahlen aller früheren Jahre liegt.

Das Emd ist bedeutend minderwertiger als das vorjährige, das allerdings besonders gut war. Vor allem fällt der hohe Rohfasergehalt auf. Das regenreiche Wetter zur Zeit der Emdernnte hat vielerorts eine Verzögerung des Schnittes bedingt, wodurch das Emd überständig war und eine Verhärtung der Stengel eingetreten ist.

Eine von der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes durchgeführte Erhebung über die Heuvorräte im Winter 1930/31 ergab folgendes Bild. Von 841 eingegangenen Antworten bezeichneten die Heuvorräte als:

	Deutsche	Französische	Total	In den Vorjahren	
	Schweiz	Schweiz	Schweiz	1929/30	1928/29
Ungenügend . . . . .	6	1	7 = 0,8 %	4,7 %	25,8 %
Genügend . . . . .	376	137	513 = 61,0 %	74,5 %	72,1 %
Verkäuflich . . . . .	208	113	321 = 38,2 %	20,8 %	2,1 %
Heuqualität <sup>1)</sup> . . . . .	3,15	3,03	3,11	3,96	4,02

1) 5 = sehr gut; 4 = gut; 3 = mittel; 2 = gering; 1 = sehr gering.

Wohl noch selten war die mengenmäßige Versorgung mit Heu und Emd derart reichlich wie im Winter 1930/31. Nahezu  $\frac{2}{5}$  der Berichterstatter melbten aus ihrer Gegend noch verkäufliche Heu- und Emdvorräte und nicht einmal 1% der Angaben bezeichnete die Vorräte als ungenügend. Die Futtermittellieferung für den Winter 1930/31 war somit mehr als ausreichend, insbesondere wenn man dazu noch die billigen Kraftfuttermittel in Berücksichtigung zieht. Weniger gut befriedigte allerdings die Qualität von Heu und Emd.

Die Preise für Heu und Delfuchen im Verhältnis zum Milchpreis gestalteten sich wie folgt:

Jahr	Mittlerer Preis pro 100 kg für:			
	Milch franko Sammelstelle	Heu ab Stof	Erdnuß- fuchen	Sesam- fuchen
1928/29:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Mai—31. Oktober 1928 . . . .	25.10	12.50	29.50	28.00
1. November 1928—30. April 1929	25.10	13.70	31.50	30.00
1929/30:				
1. Mai—31. Oktober 1929 . . . .	25.10	13.00	27.50	26.00
1. November 1929—30. April 1930	23.10	13.30	26.00	25.00
1930/31:				
1. Mai—31. August 1930 . . . .	23.10	10.00	23.00	21.50
1. September—31. Oktober 1930	22.00	9.50	21.50	20.00
1. November 1930—30. April 1931	21.00	8.70	19.50	18.00

Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, daß seit 1929 die Preise sowohl für Heu wie für Kraftfutter bedeutend gesunken sind. Der Preisrückschlag der Futtermittel war relativ stärker als der Rückgang der Milchpreise. Der Preis der Stärkeeinheit betrug:

	1927	1928	1929	1930
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
in Erdnuß-, Lein- und Sesamfuchen . . . .	39.3	47.0	43.6	31.8
in kohlehydratreichen Futtermitteln . . . .	37.9	42.2	34.5	25.3

Die außerordentlich niedrigen Preise rechtfertigen in gewissem Sinne einen stärkeren Verbrauch von Kraftfutter. Hinsichtlich der Qualität der Milch-erzeugnisse ist jedoch von einer ungeeigneten und übertrieben hohen Verwendung derselben abzuraten.

### Die Verwendung von Hilfsfuttermitteln.

Die Einfuhr von Heu und Hilfsfuttermitteln gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:



### Einfuhr von Heu und Kraftfuttermitteln.

	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q
Heu . . . . .	272 839	457 618	518 243	287 610
Delfuchen und Delfuchennmehl . . .	254 302	340 433	315 274	262 849
Mais . . . . .	1 549 889	1 357 071	1 085 534	1 208 172
Gerste . . . . .	695 475	815 606	780 273	953 469
Hafer . . . . .	1 481 342	1 325 208	1 661 166	2 018 355
Kleie, Krüsch . . . . .	137 035	95 786	131 024	106 128
Futtermehl . . . . .	423 916	653 753	968 159	889 752
Müllereiabfälle . . . . .	84 009	65 154	68 463	35 158

Die ausreichenden Heuvorräte im Winter 1929/30 und die großen Heu- und Ernterträge des Sommers 1930 bewirkten, daß bedeutend weniger Heu importiert wurde als in den beiden vorangegangenen Jahren. Auch Delfuchen, Futtermehl, Kleie und Müllereiabfälle wurden weniger importiert als im Vorjahre. Es wäre namentlich im Interesse der Qualitätsproduktion wünschenswert, wenn die Einfuhr von Futtermehlen zur Milchviehfütterung noch mehr zurückgedrängt werden könnte. Eine starke Einfuhrzunahme verzeichnen dagegen Hafer, Gerste und Mais; insgesamt wurden an diesen Futtermitteln 6530 Wagen mehr eingeführt als im Jahre 1929. Die Hafereinfuhr allein hat 20,000 Wagen überschritten. Die vermehrte Einfuhr an Hafer, Gerste und Mais ist namentlich auf die außerordentlich niedrige Preislage dieser Körnerfrüchte zurückzuführen, die sich gegen Ende des Jahres unter dem Vorkriegsstand bewegte.

Von den Gesamt-Produktionskosten der schweizerischen Landwirtschaft entfielen (nach den Buchhaltungserhebungen des schweizerischen Bauernsekretariates):

	1926	1927	1928	1929	Mittel 1908/1929
	%	%	%	%	%
auf den Heuzukauf . . . . .	0,79	1,01	1,12	1,39	1,34
auf den Kraftfutterzukauf . . . . .	3,99	4,55	3,47	3,16	4,77
Zukauf von Körnerfrüchten . . . . .	2,15	2,56	4,37	4,76	1,83
Zukauf von Hackfrüchten . . . . .	0,06	0,08	0,09	0,07	0,10
Total Futterzukauf	6,99	8,20	9,05	9,38	8,04

Der Anteil der Kosten für Futterzukauf an den Gesamt-Produktionskosten der schweizerischen Landwirtschaft ist im Jahre 1929 neuerdings gestiegen. Wahrscheinlich werden die billigeren Preise der Futtermittel auch in den Buchhaltungsergebnissen für das Jahr 1930 in einer schwächeren Belastung durch den Futtermittelzukauf zur Auswirkung kommen.

### Nachweis der Milcheinlieferungen an die Sammelstellen.

Ueber die Milcheinlieferungen an Sammelstellen (Käseereien, Milchsammlstellen für Stadtmolkereien, für Milchsiebereien usw.) gibt die Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes folgende Nachweise:

Die Milcheinlieferungen in die Sammelstellen waren jeweils größer oder kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (+ = mehr, — = weniger):

1928	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal . . . . .	+ 5,45	+ 3,04	+ 4,72
2. " . . . . .	+ 7,73	+ 4,15	+ 6,70
3. " . . . . .	+ 4,37	- 0,02	+ 3,23
4. " . . . . .	+ 8,25	- 0,86	+ 6,02
Jahresdurchschnitt . . . . .	+ 6,45	+ 1,88	+ 5,17

1929	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal . . . . .	+ 5,55	- 3,19	+ 3,11
2. " . . . . .	- 2,52	- 7,44	- 3,82
3. " . . . . .	+ 3,39	- 0,28	+ 2,41
4. " . . . . .	- 3,10	- 4,68	- 3,46
Jahresdurchschnitt . . . . .	+ 0,83	- 3,80	- 0,40

1930	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal . . . . .	- 2,50	+ 1,05	- 1,53
2. " . . . . .	+ 1,68	+ 2,08	+ 1,79
3. " . . . . .	- 3,74	- 3,31	- 3,65
4. " . . . . .	- 3,17	- 2,70	- 3,06
Jahresdurchschnitt . . . . .	- 1,93	- 0,72	- 1,70

Für die einzelnen Monate des Jahres 1930, verglichen mit dem Vorjahre (1929), ergibt sich folgendes Bild. Nach den vergleichbaren Angaben betragen die Milcheinfieferungen:

Monat	Zahl der Angaben	Eingelieferte Milchmenge		Differenz *)	
		1929	1930	in kg	in %
		kg	kg		
Januar . . . . .	1 454	50 158 284	48 360 295	- 1 797 989	- 3,58
Februar . . . . .	1 413	44 204 007	43 863 487	- 340 520	- 0,77
März . . . . .	1 320	45 997 291	45 880 678	- 116 613	- 0,25
April . . . . .	1 370	47 394 864	50 691 809	+ 3 296 945	+ 6,96
Mai . . . . .	1 339	66 411 152	67 132 797	+ 721 645	+ 1,09
Juni . . . . .	1 271	60 868 773	59 232 505	- 1 636 268	- 2,69
Juli . . . . .	1 249	63 165 909	60 220 128	- 2 945 781	- 4,66
August . . . . .	1 270	67 906 668	65 898 451	- 2 008 217	- 2,96
September . . . . .	1 264	55 581 561	53 731 129	- 1 850 432	- 3,33
Oktober . . . . .	1 190	50 877 681	49 238 511	- 1 639 170	- 3,22
November . . . . .	1 048	32 451 878	31 848 765	- 603 113	- 1,86
Dezember . . . . .	1 097	33 537 886	31 965 799	- 1 572 087	- 4,69
<b>Total</b>	<b>15 285</b>	<b>618 555 954</b>	<b>608 064 354</b>	<b>-10 491 600</b>	<b>- 1,70</b>

\*) + = mehr, - = weniger als im Vorjahre.

Im Jahresdurchschnitt waren die Milcheinlieferungen 1930 um 1,7% kleiner als 1929. Einzig die Monate April und Mai brachten kleine Mehreinlieferungen, während die übrigen 10 Monate eine Produktionsabnahme aufwiesen. Der Produktionsrückgang ist hauptsächlich auf die Abnahme des Milchviehbestandes infolge Ausdehnung der Viehmaß und günstiger Verwertung abgehender Milchtiere zurückzuführen. Zudem wurde in vermehrtem Umfange Milch für die Kälberaufzucht und Mast verwendet, wodurch die Einlieferungen in die Käseereien und Milchsammlstellen entsprechend zurückgegangen sind. Zum Teil mag auch das etwas naß und sonnenarm gewachsene Futter, dessen Minderwert durch vermehrte Kraftfuttergaben nicht ausgeglichen werden konnte, den Produktionsrückgang mitverschuldet haben.

Rechnen wir die im Jahre 1913 eingelieferte Milchmenge gleich 100, so betrug sie in den Jahren:

1913 = 100,00	1922 = 90,56
1914 = 100,50	1923 = 94,63
1915 = 90,47	1924 = 100,21
1916 = 88,43	1925 = 102,78
1917 = 73,19	1926 = 111,03
1918 = 72,27	1927 = 108,21
1919 = 62,61	1928 = 113,80
1920 = 68,73	1929 = 113,35
1921 = 76,43	1930 = 111,42

Die Milcheinlieferungen des abgelaufenen Jahres stunden somit um 11,42% über denjenigen des letzten Vorkriegsjahres 1913.

## 2. Die Milchverwertung.

Gesamte Inlanderzeugung . . . . .	26 110 000 q
Dazu Frischmilcheinfuhr . . . . .	137 000 q
Zur Verwendung verfügbar	<u>26 247 000 q</u>

Berechnete Verwendung im Jahre 1930:

1. Zur Fütterung an Haustiere als Vollmilch (Kälberaufzucht und Mast, an Zicklein und Ferkel)	5 500 000 q	
2. Zu Trinkmilch im Haushalt der Viehbesitzer . . . . .	<u>4 200 000 q</u>	9 700 000 q = 37,0 %
3. Verkauf als Trinkmilch an die milchkaufende Bevölkerung . .	7 000 000 q	
4. Zur technischen Verarbeitung .	9 489 000 q	
5. Ausfuhr als Frischmilch . . .	<u>58 000 q</u>	16 547 000 q = 63,0 %
Gesamte Milchverwendung (wie oben)		<u>26 247 000 q = 100 %</u>

Das Verhältnis der in den Verkehr gelangenden Milchmenge (Ziffer 3, 4 und 5) zur Gesamtmenge, oder das sog. Verkehrsmilchverhältnis, berechnet sich somit auf 63,0% gegenüber 64,8% im Vorjahr. Der Rückgang der Milchablieferung erklärt sich aus den Marktverhältnissen (Rückgang des Milchpreises, bessere Fleischpreise).

Verglichen mit den vorausgehenden Jahren ergibt sich folgende Uebersicht:

Jahr	Gesamt- produktion	Zur Fütterung verwendet Kälberaufzucht usw.	An Haushalt der Viehbesitzer	Als Erntemilch verkauft	Technisch verarbeitet	Mehr- ausfuhr bzw. -einfuhr
	q	q	q	q	q	q
1926	27 515 000	4 800 000	4 000 000	7 000 000	11 683 000	32 000 A.
1927	26 980 000	4 800 000	4 000 000	7 000 000	11 053 000	127 000 A.
1928	28 080 000	4 900 000	4 000 000	7 000 000	12 189 000	9 000 E.
1929	26 880 000	5 300 000	4 200 000	7 000 000	10 418 000	38 000 E.
1930	26 110 000	5 500 000	4 200 000	7 000 000	9 489 000	79 000 E.

Von der technisch verarbeiteten Milch entfallen:

Jahr	Auf Talskäsereien und -buttereien	Auf Hauskäserei	Auf Alpkäserei	Auf Fabriken und Gewerbe
	q	q	q	q
1926	8 255 000	950 000	1 200 000	1 150 000
1927	7 843 000	950 000	1 000 000	1 260 000
1928	8 659 000	1 030 000	1 200 000	1 300 000
1929	7 018 000	1 000 000	1 200 000	1 200 000
1930	6 039 000	1 050 000	1 250 000	1 150 000

Die gewonnenen Erzeugnisse berechnen wir für das Jahr 1930:

1. Käse aller Art . . . . .	56 400 000 kg
2. Butter . . . . .	16 000 000 kg
3. Dauermilch (Kondensmilch, Milchpulver, auch in Scho- kolade) . . . . .	43 500 000 kg

Verteilung der Käseerzeugung auf die verschiedenen Sorten:

1. Emmentaler, Greyherzer- und Sbrinzkäse, fast aus- schließlich in Talskäsereien hergestellt und zum größten Teil von der Käseunion kontrolliert (im Betriebsjahr 1930 von der Union kontrolliert 38 376 307 kg) . . . . .	43 000 000 kg
2. Kleinere Rundkäse der Alpen und Bergtäler, meist in Kleinkäsereien, Alpküthen und Hauskäsereien hergestellt, für Selbstversorgung und Ortsverkauf (Appenzeller, Innerer Schweizer Bergkäse, Urserenkäse, Biorakäse, Goms- ser-, Walliser- und Bellelaykäse). . . . .	4 700 000 kg
3. Halbweich- und Weichkäse aller Art, meist aus Talskäsereien, vor allem nach Tilsiterart, ferner Romadur, Münster und Bacherin . . . . .	4 500 000 kg
4. Magerkäse aller Art (Handmagerkäse aus Ostschweizer Magerkäsereien, Zentrifugenmagerkäse mit 6 bis 15% Fett i. Tr., aus Molkereien mit Buttereibetrieb) . . . .	3 000 000 kg
5. Schabzieger bzw. Glarner Kräuterkäse, ferner Eßzieger (Ziegerstöcke usw.) . . . . .	1 200 000 kg
Zusammen 1930	56 400 000 kg
1929	61 200 000 kg

## Besondere Nachweise zur Statistik über die Milchverwertung.

### Frischmilchverbrauch in Schweizerstädten 1930. (Bearbeitet vom Schweiz. milchwirtschaftlichen Sekretariat.)

Ort	Molkerei	Zum Konsum abgegebenes Milchquantum in Kilo	Milchver- brauch pro Kopf und Tag in Liter
Basel . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	14 894 957	0,65-0,70
Basel . . .	Allg. Konsumverein beider Basel . . . . .	15 858 519	—
Bern . . .	Konsumgenossenschaft . . . . .	3 932 320	0,67
Bern . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	11 008 771	—
Biel . . .	Molkerei R. Grünig . . . . .	1 683 008	— <sup>1)</sup>
Burgdorf . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	2 431 624	0,65
Chur . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	3 691 731	0,512 <sup>2)</sup>
Freiburg . . .	Laiterie Centrale . . . . .	2 700 000	0,50
Genf . . .	Laiteries Réunies . . . . .	23 493 241	0,60
Luzern . . .	Allgemeiner Konsumverein . . . . .	2 272 025	— <sup>3)</sup>
Luzern . . .	Vereinigte Molkerei . . . . .	3 797 221	0,55 <sup>3)</sup>
Olten . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	3 159 982	0,60-0,65
Thun . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	3 212 953	0,65
Vevey . . .	Fédération Laitière du Léman . . . . .	12 123 108	0,50
Wädenswil . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	1 437 322	0,70
Winterthur . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	8 620 544	0,527 <sup>4)</sup>
Zürich . . .	Vereinigte Zürcher-Molkereien . . . . .	15 000 000	0,55 <sup>5)</sup>
Zürich . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	19 381 000	0,60-0,62 <sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Der Milchverbrauch auf dem Plage Biel ist trotz der herrschenden Krise ungefähr gleich geblieben. Es hat sich gezeigt, daß die Leute auch in bedrängter Lage den Milchverbrauch nicht einschränken.

<sup>2)</sup> Die Qualität der Milchlieferungen in Chur hat sich etwas gebessert. Die Konsumentenschaft stellt beständig größere Ansprüche an die Konsummilch. Auf die Billigkeit der Milch wird weniger Wert gelegt, als auf Bequemlichkeit. Obwohl die Konsumenten die Milch im Laden billiger abholen können, lassen sie sich dieselbe zum teureren Preis ins Haus tragen.

<sup>3)</sup> Die Luzerner Konsumentenschaft ist im allgemeinen ziemlich anspruchsvoll. Sie wird zudem durch die Milchhändler verwöhnt.

<sup>4)</sup> Die Ansprüche der Konsumenten in Winterthur werden zusehends größer, soweit es die zeitliche Bedienung anbetrifft. Der Konsum pro Kopf und Tag geht umso mehr zurück, als die Festanlässe und Ausflüge an Sonntagen zunehmen.

<sup>5)</sup> Die Konsumenten in Zürich sind mit der abgegebenen Frischmilch zufrieden. Der Verbrauch pasteurisierter Trintmilch in Flaschen entwickelt sich nur sehr langsam.

### Von der Schweiz. Käseunion kontrollierte Käseerzeugung.

Gemäß Vereinbarung mit dem Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, welchem heute nahezu 95% der Käseeremilch liefernden Bauern angehören, sind zur gemeinsamen Verwertung durch die Käseunion ablieferungs-pflichtig: die Emmentalerkäse, der Greyzerkäse und der Sbrinzkäse, also überhaupt alle fetten Rundkäse, die nach einem für die oben genannten Sorten gebräuchlichen Verfahren hergestellt werden.

Die Käseunion klassiert die Ware in Ia, IIa und IIIa Ware. Die Ia Ware wird in der Regel vom Unionsmitglied für den Export bezogen. Von der IIa Ware wird ein Teil der betreffenden Käseeremilch für den Ortsverkauf zugewogen, während die IIIa Ware als geringste Qualität dem Fabrikanten zur freien Verwertung überlassen wird.

Das Betriebsjahr umfaßt ein Winterhalbjahr vom 1. November bis 30. April und ein Sommerhalbjahr vom 1. Mai bis 31. Oktober.

Für die Betriebsjahre 1928/29 und 1929/30 hat die Käseunion kontrolliert:

Semester	Eingewogen		Durchs.K. vermittelte III a	Zu- gewogene Orts- reserve	Zur freien Ver- wertung überlassen	Total
	I a	II a				
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Winter 1928/29 . . .	9 702 754	1 362 163	85 314	1 059 740	296 930	12 506 901
%	77,58	10,89	0,68	8,47	2,38	100
Sommer 1929 . . .	22 661 386	2 751 564	237 216	3 439 426	1 044 687	30 134 279
%	75,20	9,13	0,79	11,41	3,47	100
					<b>Total</b>	<b>42 641 180</b>
Winter 1929/30 . . .	7 743 653	1 462 926	153 209	944 251	450 155	10 754 194
%	72,00	13,60	1,43	8,78	4,19	100
Sommer 1930 . . .	20 261 336	3 222 690	66 033	3 035 839	1 036 215	27 622 113
%	73,35	11,67	0,24	10,99	3,75	100
					<b>Total</b>	<b>38 376 307</b>

Erfahrungsgemäß wirkt sich der Rückgang der Milcherzeugung immer in einer verhältnismäßig starken Abnahme der Käseerzeugung aus, weil die übrigen Milchverwertungsarten, besonders die Trinkmilchversorgung, ihre Mengen vorab beanspruchen.

#### Nachweis der Buttererzeugung unter Kontrolle des Zentralverbandes Schweiz. Milchproduzenten.

Der Zentralverband Schweiz. Milchproduzenten führt seit 1927 mit Unterstützung des Bundes eine Aktion zur Förderung der Buttererzeugung und zur Stützung der Butterpreise durch. In einer Aktion A werden den betriebsfertigen Käsereien, die an Stelle einer ablieferungspflichtigen Käseforte Tafelbutter herstellen, die Butterpreise garantiert, bezw. es werden Zuschüsse bezahlt, wenn der Butterpreis unter den vertraglichen Normalpreis sinkt. In einer Aktion B werden ferner reduzierte Zuschüsse bezahlt für Betriebe, bei denen die Voraussetzungen der Aktion A nicht zutreffen, wo jedoch die Verhältnisse ebenfalls eine Förderung der Buttererzeugung als angezeigt erscheinen lassen.

Der mit der beschriebenen Maßnahme verbundene Produktionsnachweis erfaßt nun allerdings nur den kleineren Teil der Buttererzeugung, indem die Aktion einerseits auf Tafelbutter beschränkt bleibt, anderseits nur die im Großhandel erscheinende bezw. unter Kontrolle der Butterzentralen verkaufte Butter umfaßt. Die Buttererzeugung für den Eigenbedarf, sowie für den Lokalmarkt bleibt außer der Erhebung. Ferner blieb die in der Schweiz sehr ausgedehnte Erzeugung von Käseibutter bis vor einem Jahre gänzlich außer Kontrolle, erst seither kommt ein Teil der Käseibutter zur Kontrolle, infolge einer von den Verbänden teilweise gewährten Preisgarantie.

Vom Zentralverband schweiz. Milchproduzenten wurde von den Butterzentralen erzeugte bezw. an diese abgelieferte Tafelbutter subventioniert:

Im Genuß des vollen Zuschusses (Aktion A):

Monat	1930
Januar . . . . .	534 739,— kg
Februar . . . . .	484 888,63 "
März . . . . .	567 597,40 "
April . . . . .	631 265,05 "
Mai . . . . .	496 185,20 "
Juni . . . . .	446 180,— "
Juli . . . . .	482 983,30 "
August . . . . .	484 164,10 "
September . . . . .	453 747,10 "
Oktober . . . . .	446 417,60 "
November . . . . .	493 375,36 "
Dezember . . . . .	623 385,65 "
<b>Total</b>	<b><u>6 144 928,39 kg</u></b>

Im Genuß der Teilsubvention (Aktion B):

	1930
Januar/April	256 393,6 kg
Mai/Dezember	712 000,7 "
<b>Total</b>	<b><u>968 394,3 kg</u></b>

Die auf 16 000 000 kg berechnete gesamte Buttererzeugung setzt sich aus folgenden Warengattungen zusammen:

1. Vom Zentralverband subventionierte Tafelbutter:		
Aktion A	6 144 928 kg	
Aktion B	968 394 "	7 113 322 kg
2. Andere Rahmbutter (Tafelbutter für Ortsverkauf und Postkolliversand, Butter aus Mpfennereien und hauswirtschaftliche Buttererzeugung) . . . . .		
		3 286 678 "
3. Käseireibutter (meist ein Gemisch von Mollen- und Rahmbutter, teilweise Vorbruchbutter) . . . . .		
		5 600 000 "
Zusammen 1930		16 000 000 kg
		1929 15 700 000 "

Die Inlandsbuttererzeugung ist im Jahre 1930 nur wenig größer gewesen wie im Jahre 1929. Die Tafelbuttererzeugung hat unter dem Einfluß der Stützungsaktion des Zentralverbandes schweiz. Milchproduzenten zugenommen, dagegen hat sich die Käseireibuttererzeugung erheblich vermindert. Der Inlandsverbrauch war eher größer, indem auch die Einfuhr an Butter zugenommen hat.

**Inlandsverbrauch an Käse und Butter.**

	Käse aller Art			Frische Butter		
	1928	1929	1930	1928	1929	1930
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Produktion . . . . .	70 790 000	61 200 000	56 400 000	14 800 000	15 700 000	16 000 000
Einfuhr . . . . .	1 580 300	1 559 100	1 922 000	8 191 000	7 550 800	8 524 400
Zusammen	72 370 300	62 759 100	58 322 000	22 991 000	23 250 800	24 524 400
Ausfuhr . . . . .	28 438 400	30 508 800	28 969 500	67 800	—	200
Für Inlandsver- brauch . . . . .	43 931 900	32 250 300	29 352 500	22 923 200	23 250 800	24 524 200
Je Kopf und Jahr (Volkzahl 4 000 000)	8,8 kg			5,9 kg		

**Nachweis der Käserei- und Milchgenossenschaften und ihrer Betriebsart.**

(Vom Bureau des Zentralverbandes schweizerischer Milchproduzenten.)

In die Erhebung einbezogene Käserei- und Milchgenossenschaften	3427
davon in Verbände vereinigt . . . . .	3366
vereinzelte . . . . .	61

Es betreiben:

	Genossenschaften	
	1929	1930
Emmentalerkäserei . . . . .	933	885
Greherzerkäserei . . . . .	250	200
Sbrinzkäserei . . . . .	57	50
Herstellung anderer Käse . . . . .	272	204
Milchliefereung an Fabriken (Kondensierung usw.) . . . . .	246	242
Lieferung von Trinkmilch (Konsummilch) . . . . .	1267	1344
Anderere Milchverwertung, besonders Butterei . . . . .	429	442

Die größte Zahl der Emmentalerkäse erzeugenden Genossenschaften besitzt der Verband Bernischer Käserei- und Milchgenossenschaften, nämlich 512. Fast alle Greherzerkäse erzeugenden Betriebe befinden sich in der Westschweiz, in der deutschen Schweiz gibt es davon nur 5. Die größte Zahl der Betriebe, die auf Butterei übergegangen sind, verzeichnen die Verbände der Kantone St. Gallen und Thurgau.



### 3. Die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchprodukten.

Der Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande sind folgende Nachweise zu entnehmen:

#### Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchzeugnissen.

	1928		1929		1930	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
<b>A. Einfuhr:</b>	q	Fr.	q	Fr.	q	Fr.
Milch, frisch . . . . .	137 776	3 072 969	132 495	3 189 305	137 540	3 269 921
Milch, kondensiert, steril.	62	10 374	59	10 292	70	13 307
Butter, frisch . . . . .	81 910	35 258 580	75 508	32 644 686	85 244	30 247 852
Rahm . . . . .	22	6 217	27	6 987	30	8 943
Butter, gesotten . . . . .	15	7 435	15	7 430	11	5 227
Weichkäse: Gorgonzola, Stracchino, Fontina, Bel Paese . . . . .	6 488	1 622 205	7 290	1 903 677	8 279	2 084 359
Weichkäse: anderer . . . . .	4 443	1 093 138	4 000	1 047 995	4 094	1 053 070
Hartkäse: Grana . . . . .	2 469	861 750	2 915	1 032 081	5 211	1 667 591
Hartkäse: Emmentaler und anderer . . . . .	2 003	498 226	1 386	343 792	1 638	382 922
<b>Total Käse</b>	<b>15 803</b>	<b>4 075 319</b>	<b>15 591</b>	<b>4 327 545</b>	<b>19 222</b>	<b>5 187 942</b>
Kafein . . . . .	2 597	390 109	1 712	249 604	2 033	176 838
Kindermehl . . . . .	539	142 755	600	168 176	839	214 876
Schokolade . . . . .	138	45 731	289	100 700	705	255 211

	1928		1929		1930	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
<b>B. Ausfuhr:</b>	q	Fr.	q	Fr.	q	Fr.
Milch, frisch . . . . .	128 506	3 873 395	94 589	2 875 843	58 692	1 781 142
Milch, kondensiert, steril.	373 092	43 214 824	355 959	39 795 457	329 584	34 268 593
Butter, frisch . . . . .	678	336 555	717	338 682	178	88 035
Rahm . . . . .	3 663	858 575	3 824	910 470	4 149	896 290
Butter, gesotten . . . . .	1	524	—	267	2	861
Weichkäse: Gorgonzola, Stracchino Fontina, Bel Paese . . . . .	1 671 <sup>1)</sup>	98 620	1 658 <sup>1)</sup>	92 295	947 <sup>1)</sup>	46 646
Weichkäse: anderer . . . . .	466	148 702	373	118 703	298	94 914
Hartkäse: Grana . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hartkäse: Emmentaler und anderer . . . . .	216 514	73 510 635	248 208	80 325 423	235 894	72 781 219
Schachtelkäse <sup>2)</sup> . . . . .	52 166	24 250 660	52 518	22 657 413	50 460	19 514 951
Glarner Kräuterkäse . . . . .	2 416	471 806	2 331	467 300	2 096	399 601
<b>Total Käse</b>	<b>273 233</b>	<b>98 480 423</b>	<b>305 088</b>	<b>103 661 134</b>	<b>289 695</b>	<b>92 837 331</b>
Kafein . . . . .	430	77 974	1 639	234 644	854	98 168
Kindermehl . . . . .	18 684	2 878 518	19 675	3 156 816	19 614	3 223 942
Schokolade . . . . .	86 419	33 968 684	73 954	27 779 564	61 853	22 713 309

1) Rohzieger. 2) Meinnetto.

Ein Vergleich der Ein- und Ausfuhr von Milch und Milcherzeugnissen mit dem Gesamtwert des schweizerischen Handelsverkehrs ergibt folgendes Bild:

Milch und Milchprodukte:	1928	1929	1930
	Fr.	Fr.	Fr.
Ausfuhr . . . . .	146 793 772	147 816 497	131 738 262
Einfuhr . . . . .	42 430 924	40 435 849	38 910 030
Wertüberschuß der Ausfuhr . . .	104 362 848	107 380 648	92 828 232
Wert der Gesamt-Einfuhr . . .	2 744 680 337	2 783 848 252	2 664 201 621
Davon Milch und Milchprodukte .	42 430 934	40 435 849	38 910 030
Anteil in Prozenten . . . . .	1,5 %	1,4 %	1,6 %
Wert der Gesamt-Ausfuhr . . .	2 134 435 767	2 104 454 622	1 767 501 594
Davon Milch und Milchprodukte <sup>1)</sup>	146 793 772	147 816 497	131 738 262
Anteil in Prozenten . . . . .	6,9 %	7,0 %	7,5 %

Der Anteil der Milchprodukte am gesamten Handelsverkehr der Schweiz ist sowohl bei der Einfuhr wie beim Export etwas größer als in den beiden Vorjahren. Vom Gesamtwert der Ausfuhr entfallen 7,5% auf Milch und Milchprodukte. Unser Ausfuhrüberschuß an Milch und Milchprodukten wird durch die mehr als 30 Millionen Franken betragende Buttereinfuhr bedeutend reduziert. Unser Milchproduktexport bekam die Weltwirtschaftskrise im Jahre 1930 ebenfalls in erheblichem Maße zu spüren und zwar nicht nur mengenmäßig, sondern auch in Form einer Ausfuhrwertverminderung, als logische Folge des allgemeinen Preistiefstandes auf fast allen Warenmärkten.

#### A. Einfuhr.

Die Einfuhr von Frischmilch hat sich nicht wesentlich verändert; nichtsdestoweniger bleibt sie in diesem Umfange eine Erscheinung, welche vom Standpunkte der schweizerischen Milchproduktion aus sehr zu bedauern ist, da sie die Vorkriegszahlen stark übersteigt. Wenn auch die Ein- und Ausfuhr von Frischmilch für unser Land keine ausschlaggebende Rolle spielt, so ist es doch für die Gesamtheit betrüblich, daß die Milch-Einfuhr seit 1925 eine nicht unwesentliche Zunahme erfahren hat, während die Ausfuhr in starkem Maße zurückgegangen ist. Als Hauptlieferant ausländischer Milch kommt immer noch Frankreich in Frage, welches aus den Zonen den Platz Genf konkurrenziert. Die Einfuhr von Milch verteilte sich folgendermaßen auf unsere Nachbarländer:

Land	1926	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q	q
Deutschland . . . . .	2 118	3 308	4 168	3 244	2 366
Oesterreich . . . . .	3 933	1 930	2 162	2 319	2 155
Frankreich . . . . .	122 345	101 222	131 336	126 914	132 935
Italien . . . . .	159	104	110	14	84
Total	128 555	106 564	137 776	132 491	137 540

Wohl auf keinem Gebiete unserer Einfuhr traten so tiefe Aenderungen ein, wie bei der frischen Butter. Vor allem fällt eine starke Ausdehnung der Butterexporte der Oststaaten sowohl nach der Schweiz wie auch nach

<sup>1)</sup> Die in Form von Trockenmilch ausgeführte, sowie die in der ausgeführten Schokolade enthaltene Milch ist in diesen Ziffern nicht inbegriffen.

andern Ländern auf. Die in die Schweiz eingeführte Butter stammte hauptsächlich aus:

	1926	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q	q
Dänemark . . . . .	47 776	47 184	45 218	42 918	42 352
Polen . . . . .	—	6	2	282	12 814
Frankreich . . . . .	3 198	17 484	20 251	14 797	5 705
Italien . . . . .	20 653	9 941	4 603	4 926	4 585
Argentinien . . . . .	6 092	6 657	7 610	3 947	4 454
Oesterreich . . . . .	420	805	2 543	5 075	3 267
Schweden . . . . .	—	1	—	21	2 748
Lettland, Estland . . . . .	48	—	117	1 187	2 593
Litauen . . . . .	—	—	16	395	2 357
Holland . . . . .	1 478	1 803	839	1 252	1 765
Ungarn . . . . .	—	—	62	35	1 519
Deutschland . . . . .	701	706	620	669	814
Anderer Länder . . . . .	440	340	29	4	271
<b>Total</b>	<b>80 806</b>	<b>84 927</b>	<b>81 910</b>	<b>75 508</b>	<b>85 244</b>

Während die Einfuhr aus Dänemark, welche die Hälfte der Gesamteinfuhr ausmacht, von einer bemerkenswerten Stabilität ist, taucht an zweiter Stelle ein Butterexportland auf, von welchem man bisher nicht viel gehört hat, nämlich Polen. Man muß sich wirklich fragen, wie die Produzenten, aus deren Milch die polnische Butter fabriziert wird, bei den offerierten Preisen noch ihr Leben fristen können. Daneben erfreut sich der polnische Butterexport noch einer starken Begünstigung seitens der Behörden, so daß mit einem gewissen Rechte von einem Dumping gesprochen werden kann. Bei der polnischen Butter handelt es sich in erster Linie um Kochbutter. Ein ganz anderes Bild zeigt die Einfuhr von Butter aus Frankreich, welche infolge gesteigerten Inlandsverbrauchs und entsprechender Preiserhöhungen sehr stark zurückgegangen ist. Eine große Einbuße erlitt auch die Buttereinfuhr aus Oesterreich. Die Einführung seines Einfuhrsystems, das auch auf Milchprodukte ausgedehnt worden ist und schweizerischerseits als eine Verletzung des Handelsvertrages aufgefaßt wurde, führte bekanntlich am 5. März 1930 zur Einführung eines Extrazolles von Fr. 55.— pro 100 Kilo brutto, der heute noch besteht. Der Einfluß dieser Maßnahme ergibt sich aus folgenden Zahlen. Es betrug die Buttereinfuhr aus Oesterreich:

Januar . . . . .	1560 q	April . . . . .	100 q
Februar . . . . .	1036 q	Mai . . . . .	60 q
März . . . . .	436 q	Juni . . . . .	37 q

übrige Monate zusammen 38 q.

Bemerkenswert ist auch das Anschwellen der Buttereinfuhr aus Schweden, Lettland (inkl. Estland) und Litauen. Der Sprung der Einfuhr aus Holland nach oben ist damit in Zusammenhang zu bringen, daß kurz vor der letztenollerhöhung in Ausnützung eines besonderen Tiefstandes der holländischen Butterpreise größere Mengen holländischer Butter mit spekulativen Absichten in die Schweiz geworfen wurden. Finnland, das sonst auch als viel Butter produzierendes Land bekannt ist, beteiligte sich an der Buttereinfuhr in die Schweiz nur mit 267 Doppelzentnern; sein Hauptexport ist nach Deutschland gerichtet.

Obwohl der Butterzoll auf 1. September 1930 eine weitere Erhöhung von 70 auf 120 Fr. pro 100 kg erfuhr, überstieg die Einfuhr im Jahre 1930 diejenige des Vorjahres um rund 100 Wagen; die Einfuhrmenge war um 13% größer als 1929. Nur die Jahre 1924 und 1925 weisen größere Einfuhrmengen auf. Ein Vergleich der Einfuhrzahlen der einzelnen Monate zeigt, daß auch nach erfolgter Zollerhöhung die Einfuhr zugenommen hat. Es betrug die Buttereinfuhr je im Monat:

	1928	1929	1930
	q	q	q
Januar . . . . .	7146	6263	6030
Februar . . . . .	7529	5259	4882
März . . . . .	6755	5654	5880
April . . . . .	6846	6416	6054
Mai . . . . .	9291	7203	8400
Juni . . . . .	8299	8871	10820
Juli . . . . .	5192	8462	5837
August . . . . .	5917	7853	9919
September . . . . .	5665	3131	7079
Oktober . . . . .	6020	3639	4388
November . . . . .	5902	5244	5744
Dezember . . . . .	7349	7512	10212

Wenn man neben der Zollerhöhung noch in Erwägung zieht, was alles getan worden ist, um unsere heimische Butterproduktion zu fördern, so muß das Jahr 1930 als eigentliches Rekordjahr der Buttereinfuhr bezeichnet werden. Ohne die eingetretene Zollerhöhung wäre unser Land mit fremder Butter geradezu überschwemmt worden.

Die Einfuhr von Weichkäsen hat neuerdings zugenommen; insbesondere ist eine erhebliche Mehreinfuhr der italienischen Spezialitäten (Gorgonzola, Stracchino, Fontina, Bel Paese) zu verzeichnen. Insgesamt betrug die Einfuhr von Weichkäse 12 373 q gegen 11 290 q im Vorjahre. Aus Italien wurden 7578 q, aus Frankreich 4198 q und aus Deutschland 554 q eingeführt.

Die Granatkäse-Einfuhr aus Italien zeigt im Berichtsjahr eine bedeutende Zunahme, was offenbar mit den tieferen Preisen im Zusammenhang steht. Es gelangten 5211 q zur Einfuhr gegenüber 2915 q im Vorjahre. Es betrifft dies eine Käsesorte (Parmesan und dgl.), welche den Absatz unserer Sbrinzkäseproduktion erschwert, trotzdem sie in der Schweiz im Detailhandel teurer verkauft wird als unser vorzüglicher Sbrinzkäse, wenn sie auch in der Regel nur dreiviertelfett ist. — Im Vergleich zu 1929 hat die Einfuhr von anderem Hartkäse wieder etwas zugenommen, und zwar fällt die Zunahme in erster Linie auf Einfuhren aus Deutschland. Inwiefern die Vermutung, es könnte sich hier um Käselieferungen an schweizerische Schachtelkäsefabriken zur Weiterverarbeitung handeln, zutrifft, entzieht sich unserer Kenntnis. Die starke Einfuhr aus Holland dürfte in erster Linie aus den bekannten Holländer Spezialitäten Gouda und Edamer bestehen. Folgende Aufstellung orientiert über die Herkunft aus den wichtigsten Bezugsländern:

	1928	1929	1930
	q	q	q
Frankreich . . . . .	1026	798.	644
Holland . . . . .	303	306	441
Italien . . . . .	635	233	263
Deutschland . . . . .	19	20	136

Von den eingeführten 2033 q Käse kamen 1849 q aus Frankreich, während an zweiter Stelle mit rund 150 q Britisch-Indien folgt, eine Tatsache, die auf den ersten Blick überraschen mag, ihre Erklärung aber darin finden kann, daß es auch in Indien einige größere Molkereien gibt, die Butter, aber keinen Käse herstellen und daneben möglicherweise Käse fabrizieren, welches sie zu billigen Preisen abgeben können.

### B. Ausfuhr.

Die Ausfuhr frischer Milch ist weiterhin stark zurückgegangen, wozu in erster Linie die Einführung eines Zolles von 5 Pfennig pro Liter durch Deutschland im letzten Frühjahr das Ihrige beitrug. Es ist vorläufig nicht anzunehmen, daß im Jahre 1931 eine Besserung in der Ausfuhr von Frischmilch eintrete. Im ganzen verteilt sich die Frischmilchausfuhr folgendermaßen:

	1926	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q	q
Deutschland . . . . .	158 526	228 423	127 894	93 773	57 696
Oesterreich . . . . .	108	35	10	5	1
Frankreich . . . . .	1 896	4 736	530	800	973
Italien . . . . .	67	92	72	11	21

Die Ausfuhr von Rahm in frischem oder sterilisiertem Zustande ist weiter in Zunahme begriffen. Von der Gesamtausfuhr von 4149 q gingen 3534 q nach Großbritannien; die übrige Ausfuhr vollzieht sich in kleineren Posten nach verschiedenen Ländern. Trotz erhöhter Ausfuhrmenge ist der Ausfuhrwert gegenüber dem Vorjahre gesunken.

Ein weniger erfreuliches Bild zeigt die Ausfuhr von Kondensmilch, deren Ausfuhrrückgang sich seit dem Vorjahre noch verschärft hat. Der Unterschied zwischen 1930 und 1929 deckt sich ziemlich genau mit der Mindereinfuhr der Straits-Settlements, dieses seit Jahren wichtigsten Abnehmers schweizerischer Kondensmilch. Unserer Kondensmilchausfuhr erwächst im Auslande immer größere Konkurrenz. Als Hauptabnehmer sind zu nennen:

	1926	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q	q
Straits-Settlements . . . . .	127 810	123 054	105 092	103 172	78 059
Niederländisch Indien . . . . .	21 009	21 048	22 615	36 247	37 342
Frankreich . . . . .	35 313	29 134	21 535	22 893	29 626
Indo-China . . . . .	19 338	23 482	30 878	27 353	26 218
Siam . . . . .	7 813	10 882	10 303	8 074	24 017
Großbritannien . . . . .	29 959	37 447	57 175	32 530	20 163
Griechenland . . . . .	11 940	19 999	24 415	16 394	16 980
Westafrika . . . . .	6 647	11 369	13 293	10 896	14 582
Algerien . . . . .	6 346	5 950	5 165	8 793	10 634
Britisch-Indien . . . . .	3 558	4 396	9 399	10 868	8 933
Philippinen . . . . .	5 359	7 240	6 421	9 425	7 653
Marokko . . . . .	4 329	4 852	6 266	6 081	7 217
China . . . . .	3 221	6 314	7 404	6 850	7 087
Ostafrika . . . . .	1 127	7 273	7 729	11 054	6 864
Italien . . . . .	2 695	3 792	5 047	6 754	6 019
Burma . . . . .	— <sup>1)</sup>	8 609	13 272	10 972	4 979
Deutschland . . . . .	5 885	5 163	912	3 709	1 676
Kuba . . . . .	12 341	9 953	3 645	809	291
Holland . . . . .	4 101	6 902	—	2	1
Andere Länder . . . . .	26 598	21 617	22 526	23 083	21 243
<b>Total</b>	<b>335 389</b>	<b>368 476</b>	<b>373 092</b>	<b>355 959</b>	<b>329 584</b>

Zufolge der während des Berichtsjahres in fast allen Ländern eingetretenen Verschlechterung der Wirtschaftslage und besonders infolge der allgemeinen Ueberproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse begegnete unser Käseexport wachsenden Schwierigkeiten. Auf allen Märkten stieß das schweizerische Produkt auf ein großes, dringliches Angebot billigerer Imitationsprodukte und anderer Käsesorten. Immer mehr treten die fremden „Emmentalerkäse“ auch außerhalb ihrer Produktionsgebiete mit dem schweizerischen in Konkurrenz. Charakteristisch sind z. B. die mit staatlicher Hilfe organisierten Anstrengungen, österreichischen Emmentalerkäse u. a. auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf den Markt zu bringen. Die Konkurrenz ist nicht nur nach Menge, sondern auch nach der Güte gestiegen. Dazu gesellen sich der Rückgang der Kaufkraft weiter Konsumentenkreise und die bis zum Neuesten geschraubten Qualitätsanforderungen seitens der Abnehmer. Zu alledem kommen weiter die auf unserem Produkt lastenden empfindlichen Einfuhrzölle und die Erschwernisse, die sich aus der auf Selbstversorgung eingestellten, von den Regierungen geleiteten und unterstützten nationalen Propaganda ergeben.

Unser größter Abnehmer sind nach wie vor die Vereinigten Staaten von Nordamerika, obwohl der Export auch nach diesem Lande um nahezu 5000 q zurückgegangen ist. Auch Deutschlands Bezüge sind namentlich gegen Ende des Jahres stark gesunken, hauptsächlich als Folge der fortschreitenden Verschlechterung der Wirtschaftslage. Italien weist nach der starken Zunahme des Jahres 1929 wieder einen Rückgang der Bezüge von Käse aus der Schweiz auf, der ebenfalls in den letzten Monaten des Jahres 1930 am stärksten zum Ausdruck kam. Erfreulich ist dagegen die auch im Berichtsjahre anhaltende Steigerung der Bezüge Frankreichs, dessen Käseeinfuhr aus der Schweiz sich seit 1928 ver-

<sup>1)</sup> Bei Straits-Settlements inbegriffen.

dreifacht hat. Belgien, Großbritannien und Schweden verzeichnen ebenfalls eine leichte Zunahme der Bezüge. Der Rückgang des Exports nach den meisten übrigen Ländern beweist am besten die Schwierigkeiten, unter denen der schweizerische Käseexport leidet. — Auf die einzelnen Länder verteilt sich die Ausfuhr wie folgt:

	1926	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q	q
Bereinigte Staaten von Nordamerika	72 943	79 446	74 328	77 561	72 925
Deutschland . . . . .	82 889	83 009	57 990	58 637	48 194
Italien . . . . .	29 616	49 052	37 048	52 975	45 177
Frankreich . . . . .	12 734	19 472	10 946	23 791	34 766
Belgien . . . . .	4 407	6 848	5 361	7 414	8 617
Tschechoslowakei. . . .	4 199	4 801	4 772	4 794	4 647
Großbritannien. . . . .	2 940	3 239	2 702	2 983	3 397
Oesterreich . . . . .	6 008	4 616	2 787	2 845	2 576
Schweden . . . . .	1 777	2 019	1 949	1 845	2 250
Argentinien . . . . .	1 450	2 006	1 937	2 148	1 613
Spanien . . . . .	2 962	4 931	3 887	2 281	1 591
Polen. . . . .	899	2 122	1 623	1 569	1 157
Ägypten . . . . .	1 147	1 248	1 199	1 174	1 079
Norwegen . . . . .	1 138	1 642	1 485	1 090	1 052
Dänemark . . . . .	1 286	1 568	1 000	774	970
Ungarn . . . . .	1 958	1 646	1 147	1 072	785
Kuba . . . . .	1 948	2 082	1 217	41	229
Andere Länder. . . . .	3 830	5 212	5 136	5 214	4 869
<b>Total</b>	<b>234 131</b>	<b>274 959</b>	<b>216 514</b>	<b>248 208</b>	<b>235 894</b>

Die Ausfuhr von Hartkäse in den einzelnen Monaten im Vergleich zu den Vorjahren gestaltete sich wie folgt:

Monat	1926	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q	q
Januar . . . . .	9 363	20 560	9 858	16 269	19 517
Februar . . . . .	8 260	22 472	12 250	15 441	17 631
März . . . . .	16 248	32 397	14 850	20 618	17 727
April . . . . .	15 790	34 821	18 405	24 511	23 088
Mai . . . . .	21 077	16 802	17 598	21 191	18 721
Juni . . . . .	22 596	33 292	20 890	24 868	21 297
Juli . . . . .	18 247	14 100	21 277	21 357	22 616
August . . . . .	24 263	18 722	22 451	21 625	16 363
September . . . . .	25 918	25 615	22 737	23 639	23 744
Oktober . . . . .	28 087	25 405	21 435	23 544	20 832
November . . . . .	25 003	19 385	18 817	18 877	17 194
Dezember . . . . .	19 279	11 388	15 946	16 268	17 164
<b>Total</b>	<b>234 131</b>	<b>274 959</b>	<b>216 514</b>	<b>248 208</b>	<b>235 894</b>

Die wenigen Monate mit Mehrausfuhr vermochten den Exportrückgang der übrigen Monate nicht auszugleichen, so daß sich im Jahresdurchschnitt eine Minderausfuhr von 12 300 q gegenüber dem Vorjahre ergibt.

Unter dem Drucke der zunehmenden Konkurrenz erfuhr die Ausfuhr von Schachtelkäse einen leichten Rückgang. Dazu trugen allerdings auch Ein-

fuhrbeschränkungsmaßnahmen, wie sie vor allem von Australien ergriffen wurden, das Ihrige bei. Australien, das im Jahre 1929 noch 1229 q bezog, ist als Bezüger im Berichtsjahr so gut wie verschwunden. Daß auch Deutschland weniger Schachtelkäse bezog, war in Anbetracht der bekannten Verhältnisse (ungünstige Wirtschaftslage) zu erwarten. Unsere größten Abnehmer: Großbritannien, die Vereinigten Staaten, die Tschechoslowakei und Italien wiesen annähernd gleich große Bezüge auf wie im Vorjahre. Wenn nichts Außerordentliches eintritt, so dürfte es den vereinten Anstrengungen der schweizerischen Schachtelkäseindustrie doch gelingen, im Jahre 1931 einen weiteren Rückgang der Ausfuhr aufzuhalten.

Die größten Bezüger von schweizerischem Schachtelkäse waren:

	Schachtelkäse inkl. Blockkäse; Reinnettogewicht			
	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q
Großbritannien . . . . .	9 295	12 334	13 774	13 791
Vereinigte Staaten . . . . .	8 008	10 175	9 549	9 479
Tschechoslowakei . . . . .	4 178	4 470	5 568	5 751
Italien . . . . .	4 121	4 459	5 033	5 354
Deutschland . . . . .	8 311	5 373	4 601	3 530
Belgien . . . . .	471	452	937	1 837
Oesterreich . . . . .	1 051	892	940	1 059
Schweden . . . . .	1 131	937	856	965
Spanien . . . . .	2 337	3 854	1 381	948
Kanada . . . . .	732	938	868	906
Polen . . . . .	505	884	1 058	777
Holland . . . . .	318	400	532	582
Ägypten . . . . .	304	403	478	526
Britisch-Indien . . . . .	324	438	582	450
Jugoslawien . . . . .	526	487	501	356
Frankreich . . . . .	35	52	96	349
Australien . . . . .	2 529	1 264	1 229	214
Ungarn . . . . .	782	315	133	34
Andere Länder . . . . .	4 223	4 134	4 402	3 552
<b>Total</b>	<b>49 181</b>	<b>52 161</b>	<b>52 518</b>	<b>50 460</b>

In den einzelnen Monaten betrug die Ausfuhr von Schachtel- und Blockkäse (Reinnettogewicht):

	1928	1929	1930
	q	q	q
Januar . . . . .	2 278	3 879	3 326
Februar . . . . .	2 448	4 858	3 784
März . . . . .	2 400	5 066	4 792
April . . . . .	2 690	2 850	4 133
Mai . . . . .	3 450	3 330	4 018
Juni . . . . .	4 240	3 718	4 084
Juli . . . . .	4 426	4 728	5 310
August . . . . .	5 427	5 542	4 869
September . . . . .	5 970	5 534	4 844
Oktober . . . . .	7 210	5 417	4 532
November . . . . .	6 458	4 198	3 684
Dezember . . . . .	5 164	3 398	3 084
<b>Total</b>	<b>52 161</b>	<b>52 518</b>	<b>50 460</b>



Die Ausfuhr von Glarner Kräuterkäse ist weiterhin zurückgegangen. Es ist zu hoffen, daß die Anstrengungen, welche die nächstinteressierten Organisationen in Verbindung mit den Behörden zum Schutze dieses Zweiges unserer Milchwirtschaft unternommen haben, bald auch in verbessertem Abfaze zum Ausdruck kommen können. — Auf die einzelnen Länder verteilt sich die Ausfuhr von Kräuterkäse wie folgt:

	1926	1927	1928	1929	1930
	q	q	q	q	q
Deutschland . . . . .	1262	1391	1077	1138	1027
Holland . . . . .	661	758	678	583	566
Bereinigte Staaten . .	289	342	346	271	242
Polen . . . . .	91	92	87	106	53
Dänemark . . . . .	72	80	75	77	84
Andere Länder . . . . .	125	178	153	156	124
<b>Total</b>	<b>2500</b>	<b>2841</b>	<b>2416</b>	<b>2331</b>	<b>2096</b>

Die Ausfuhr von Käse in ist gegenüber dem Vorjahr fast um die Hälfte zurückgegangen. Die Käsefabrikation steht in engem Zusammenhang mit der Buttereier. Die inländische Käsefabrikation, die nur durch besondere Zuschüsse des Zentralverbandes schweizerischer Milchproduzenten einigermaßen aufrecht erhalten werden konnte, hat daher eine größere Bedeutung, als gemeinhin angenommen wird. Aus der vermehrten Butterfabrikation ergeben sich große Mengen von Magermilch, die nicht allein auf dem Wege der Verfütterung an Haustiere und Geflügel verwertet werden können, weshalb eine größere Anzahl thurgauischer und st. gallischer Käseereien, in welchen die Milch zentrifugiert und der Rahm an eine Butterzentrale speditiert wird, ihre Magermilch auf Rohkäse verarbeiten. In der Ostschweiz sind zwei Käsefabriken in Betrieb, die von diesen Käseereien das Rohkäse erwerben. Die Rohkäseerzeugung in diesen Käseereien macht die Butterfabrikation möglich. Seit langer Zeit leiden die Käsefabrikanten unter der ausländischen Konkurrenz, so daß die Einstellung der Betriebe drohte. Nunmehr ist mit Wirkung ab 25. Februar 1931 der Einfuhrzoll für Käse von 5 auf 20 Fr. pro 100 kg erhöht worden. Handelt es sich hier auch nur um einen bescheidenen Schutz, so wird der erhöhte Zoll doch dazu beitragen, denjenigen Käseereien die Rohkäsefabrikation zu ermöglichen, deren Magermilch nicht zu Futterzwecken verwertet werden kann. Die Erhöhung des Käsezolles steht also im Zusammenhang mit der Förderung der einheimischen Butterproduktion.

Die Ausfuhr von Kindermehl — in welcher Position auch Milchpulver (Trockenmilch) enthalten ist — hielt sich mit 19 614 q auf annähernd gleicher Höhe wie im Vorjahre. Geringer erfuhr die Ausfuhr von Schokolade einen weitem starken Rückschlag von 73 954 q im Vorjahre auf 61 853 q. Entsprechend ist auch die Wertsumme gesunken.

### 4. Preise.

(Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes.)

#### A. Milchpreise.

##### 1. Konsummilch, franko Sammelstelle, je 100 kg:

In den Kantonen	Sept./ Oktober 1927	Nov./ April 1927/28	Mai/Dkt. 1928	Nov./ April 1928/29	Mai/Dkt. 1929	Nov./ April 1929/30	Mai/Aug. 1930	Sept./ Oktober 1930	Nov./ April 1930/31
St. Gallen . .	Fr. 26.10	Fr. 26.80	Fr. 26.70	Fr. 26.75	Fr. 26.35	Fr. 25.10	Fr. 25.10	Fr. 24.10	Fr. 23.00
Thurgau . . .	25.75	27.00	26.30	26.30	26.70	24.40	23.75	22.75	22.20
Schaffhausen .	26.50	26.90	26.90	27.40	27.50	27.20	27.20	26.20	25.50
Zürich . . . .	26.10	26.80	26.90	27.00	27.10	25.00	24.95	23.95	23.30
Schwyz . . . .	26.15	26.80	26.70	26.70	25.50	24.00	23.50	22.50	21.50
Zug . . . . .	25.40	26.00	25.80	26.30	25.50	24.50	24.10	23.10	22.50
Luzern . . . .	24.60	25.50	26.30	26.15	26.00	24.50	24.00	23.00	21.75
Nargau . . . .	26.10	26.50	26.80	26.75	26.60	25.00	25.30	24.30	22.80
Najelland . . .	26.35	27.00	28.00	27.90	27.70	26.70	27.00	26.00	25.00
Solothurn . . .	26.45	26.95	27.90	27.70	27.50	26.40	26.20	25.20	24.60
Bern . . . . .	25.80	26.55	26.85	26.30	26.50	24.30	24.50	23.50	21.60
Freiburg . . . .	24.00	25.00	26.00	26.00	25.50	23.50	23.50	22.50	21.50
Waadt . . . . .	24.40	25.50	25.70	25.70	26.00	24.00	23.60	22.60	21.60
Neuenburg . . .	25.85	26.50	26.50	26.50	26.50	24.60	24.90	23.90	23.50
Genf . . . . .	25.25	26.50	26.50	26.50	26.50	25.50	25.10	24.10	23.10
Mittel . . . . .	25.65	26.42	26.65	26.66	26.50	24.98	24.85	23.85	22.90

##### 2. Käseemilch, Abgang dem Käufer, je 100 kg:

In den Kantonen	Sept./ Oktober 1927	Nov./ April 1927/28	Mai/Dkt. 1928	Nov./ April 1928/29	Mai/Dkt. 1929	Nov./ April 1929/30	Mai/Aug. 1930	Sept./ Oktober 1930	Nov./ April 1930/31
St. Gallen . .	Fr. 24.55	Fr. 25.70	Fr. 25.10	Fr. 25.15	Fr. 25.15	Fr. 23.25	Fr. 23.20	Fr. 22.20	Fr. 21.20
Thurgau . . .	24.55	25.50	25.10	25.10	25.10	23.10	23.10	22.10	21.10
Zürich . . . .	24.15	25.10	25.00	25.30	25.20	23.40	23.30	22.30	21.40
Schwyz . . . .	24.15	25.40	24.65	25.30	25.00	23.15	23.15	22.15	21.15
Luzern . . . .	24.25	25.10	25.30	25.00	15.10	23.10	23.30	22.30	21.10
Nargau . . . .	24.70	25.50	25.50	25.50	25.40	23.50	23.50	22.50	21.35
Solothurn . . .	24.85	25.75	26.25	25.75	26.00	24.00	24.20	23.20	21.60
Bern . . . . .	24.25	24.90	25.10	24.70	25.15	22.75	23.15	22.15	20.90
Freiburg . . . .	23.75	24.40	24.75	24.75	24.90	22.80	22.90	21.90	20.80
Waadt . . . . .	23.20	24.20	24.35	24.35	24.30	22.30	22.30	21.30	20.40
Mittel . . . . .	24.24	25.16	25.11	25.09	25.13	23.13	23.21	22.21	21.10
Abzug bei Rückgabe d. Schotte	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50

##### 3. Molkereimilch, zur Butterfabrikation, je 100 kg:

In den Kantonen	Sept./ Oktober 1927	Nov./ April 1927/28	Mai/Dkt. 1928	Nov./ April 1928/29	Mai/Dkt. 1929	Nov./ April 1929/30	Mai/Aug. 1930	Sept./ Oktober 1930	Nov./ April 1930/31
St. Gallen . .	Fr. 24.75	Fr. 25.50	Fr. 25.00	Fr. 25.20	Fr. 25.10	Fr. 23.00	Fr. 23.10	Fr. 22.10	Fr. 21.10
Thurgau . . .	24.40	25.40	25.00	25.00	25.00	23.00	23.00	22.00	21.05
Zürich . . . .	25.10	25.50	25.50	25.50	25.60	23.75	23.70	22.70	21.75
Luzern . . . .	24.50	25.25	24.90	25.00	—	22.30	—	—	20.90
Nargau . . . .	24.40	25.40	25.50	25.50	25.50	23.60	23.55	22.55	21.60
Bern . . . . .	24.20	25.70	25.00	25.00	25.00	22.75	23.40	22.40	20.50
Freiburg . . . .	23.25	24.40	24.50	24.00	24.00	22.50	22.50	21.50	20.40
Waadt . . . . .	23.40	24.20	24.00	24.30	24.30	22.00	22.00	21.00	20.00
Mittel . . . . .	24.22	25.17	24.92	24.94	24.93	22.86	23.03	22.03	20.91

4. Milch zur Lieferung an Kondensfabriken, into Sammelstelle, je 100 kg:

In den Kantonen	Sept./ Oktober 1927	Nov./ April 1927/28	Mai/Juli 1928	Nov./ April 1928/29	Mai/Juli 1929	Nov./ April 1929/30	Mai/Jug. 1930	Sept./ Oktober 1930	Nov./ April 1930/31
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zug . . . .	23,50	25,00	25,50	25,50	25,50	23,50	23,50	22,50	21,40
Suzern . . . .	23,95	25,00	25,00	25,00	25,00	23,20	23,40	22,40	21,10
Nargau . . . .	24,00	25,00	25,00	25,00	25,00	23,20	23,20	22,20	21,20
Bern . . . .	25,40	26,00	26,50	26,40	26,40	24,20	24,30	23,30	22,30
Freiburg . . . .	23,00	24,00	24,00	24,00	24,00	22,00	22,00	21,00	20,50
Basel . . . .	23,00	24,00	24,00	24,00	24,00	22,00	22,00	21,00	20,00
Mittel . . . .	23,81	24,83	25,00	24,98	24,98	23,02	23,06	22,06	21,08

Die schweizerischen Durchschnittspreise in den einzelnen Jahresabschnitten betragen pro kg:

1928	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
<b>a. Konsummilch im Kleinhandel:</b>					
Ausmeßpreis in größern Städten . . . . .	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung . . . . .	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
Ausmeßpreis in Käsereien abgeholt . . . . .	32,00	32,00	32,00	32,00	32,00
<b>b. Konsummilch im Großhandel:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	26,65	23,50	26,70	26,80	26,68
franko Konsumort . . . . .	28,10	27,90	28,10	28,10	28,05
<b>c. Käseemilch:</b>					
ohne Molke . . . . .	23,63	23,61	23,61	23,59	23,62
mit Molke . . . . .	25,16	25,11	25,11	25,09	25,12
<b>d. Milch zur Kondensierung:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	24,83	25,00	25,00	24,98	24,95

1929	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
<b>a. Konsummilch im Kleinhandel:</b>					
Ausmeßpreis in größern Städten . . . . .	36,00	36,00	36,00	35,00	35,80
Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung . . . . .	34,00	34,00	34,00	33,00	33,75
Ausmeßpreis in Käsereien abgeholt . . . . .	32,00	32,00	32,00	31,00	31,75
<b>b. Konsummilch im Großhandel:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	26,70	26,60	26,50	24,95	26,20
franko Konsumort . . . . .	27,90	27,90	27,80	26,30	27,50
<b>c. Käseemilch:</b>					
ohne Molke . . . . .	23,60	23,60	23,60	21,60	23,10
mit Molke . . . . .	25,10	25,10	25,10	23,10	24,60
<b>d. Milch zur Kondensierung:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	25,00	25,00	25,00	23,00	24,50

1930	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
<b>a. Konsummilch im Kleinhandel:</b>	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Ausmeßpreis in größeren Städten . . . . .	35,00	35,00	34,00	33,00	34,50
Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung . . . . .	33,00	33,00	32,00	31,00	32,50
Ausmeßpreis in Käseereien abgeholt . . . . .	32,00	32,00	31,00	30,00	31,50
<b>b. Konsummilch im Großhandel:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	24,85	24,85	23,85	22,90	24,20
franko Konsumort . . . . .	26,30	26,30	25,70	24,80	25,80
<b>c. Käseermilch:</b>					
ohne Molke . . . . .	21,70	21,70	21,30	19,60	21,10
mit Molke . . . . .	23,20	23,20	22,80	21,10	22,60
<b>d. Molkereimilch zur Butterfabrikation:</b>					
franko Sammelstelle . . . . .	22,90	23,00	22,70	20,90	22,40
<b>e. Milch zur Kondensierung:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	23,05	23,05	22,70	21,05	22,45

**Detailpreise in größeren Ortschaften.**

Pro Liter ins Haus geliefert.

1930 M o n a t	Mittelpreis von 34 größeren Ortschaften	Preise einzelner größerer Städte							
		Basel	Bern	La Chaux- de-Fonds	Genf	Lausanne	Luzern	St. Gallen	Zürich
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Januar . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	34	36
Februar . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	34	36
März . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	34	36
April . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	34	36
Mai . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	34	36
Juni . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	34	36
Juli . . . . .	35	36	36	35	34	36	34	34	36
August . . . . .	35	36	36	35	34	36	34	34	36
September . . . . .	34	35	35	34	34	35	33	33	35
Oktober . . . . .	34	35	35	34	34	35	33	33	35
November . . . . .	33	35	34	34	34	35	32	32	35
Dezember . . . . .	33	34	34	34	35	35	32	32	35
<b>Jahresmittel 1930</b>	<b>34,5</b>	<b>35,6</b>	<b>35,5</b>	<b>34,7</b>	<b>35,1</b>	<b>35,7</b>	<b>33,5</b>	<b>33,5</b>	<b>35,7</b>
1929	35,8	36,8	36,8	35,8	36,8	36,8	34,8	34,0	36,8
1928	36,0	37,2	37,0	36,0	37,0	37,0	35,0	34,0	37,2
1927	34,2	35,2	35,2	34,2	34,6	35,2	33,2	32,2	36,7

**B. Käsepreise.**

1. Einkaufspreise des Großhandels bei den Produzenten.

Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten und seine Unterverbände garantierten den angeschlossenen Milchverwertungsgenossenschaften folgende Käsepreise und Qualitätszuschläge:

Winterkäse 1929/30.

Pos.	Käsesorte (Fettgehalt und Gewicht)	Garantiepreis	Qualitätsprämie
1.	Ia Export-Emmentalerkäse. Fettgehalt i. Tr. mindestens 45 %. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 70 kg, keine Laibe unter 65 kg . . .	Fr. 238.—	Fr. 0—14
2.	Ia Emmentalerkäse. Fettgehalt i. Tr. mindestens 45%. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 60 kg, keine Laibe unter 55 kg . . .	238.—	0—6
3.	Ia Emmentaler-, Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse. Passend für Export. Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 % <sup>1)</sup> . Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 32 kg, keine Laibe unter 30 kg . . .	238.—	0—6
4.	Ia Emmentaler-, Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse <sup>2)</sup> . Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 % <sup>1)</sup> . . .	236/238	—
5.	Dreiviertel-fette Rundkäse <sup>2)</sup> . Fettgehalt i. Tr. mindestens 35 % . . .	195/197	—
6.	Halbfette Rundkäse <sup>2)</sup> . Fettgehalt i. Tr. mindestens 25 % . . .	165/167	—
7.	Ia Sbrinz. Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 % <sup>1)</sup> . a. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 30 kg, keine Laibe unter 25 kg . . . b. Mittelgewicht per Laib und Annahme weniger als 30 kg, keine Laibe unter 20 kg . . .	244.— 244.—	0—10 0—5

Für Sekundarkäse der vorgenannten Sorten wird je nach Qualität 20 bis 30 Fr. pro 100 kg weniger bezahlt, als der niedrigste Preis für Ia Ware beträgt.

Der durchschnittliche Qualitätszuschlag auf der Winterproduktion 1929/30 betrug für:

Vollgewichtige Emmentaler (Pos. 1) . . . . .	Fr. 8.49 je 100 kg
Emmentaler-, Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse (Pos. 2 und 3) . . . . .	„ 2.09 „ 100 „
Sbrinz-Reibkäse (a) . . . . .	„ 7.48 „ 100 „
Sbrinz-Reibkäse (b) . . . . .	„ 3.23 „ 100 „

<sup>1)</sup> Käse der Pos. 3, 4 und 7 mit weniger als 48, aber mindestens 45 % Fett i. Tr. werden nur als Sekunda-Schnittkäse angenommen.

<sup>2)</sup> Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 20 kg.

Sommerkäse 1930.

Pos.	Käseforte (Fettgehalt und Gewicht)	Garantiepreis		Qua- litäts- prämie	Lager- prämie
		Mai/Aug.	Sept./Okt.		
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	<b>Ia Export-Emmentalerkäse.</b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 45 % Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 70 kg, keine Laibe unter 65 kg . . . . .	238.—	226.—	0—12	0—4
2.	<b>Ia Emmentalerkäse.</b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 45 % Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 60 kg, keine Laibe unter 55 kg . . . . .	238.—	226.—	0—5	0—2
3.	<b>Ia Emmentaler-, Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse.</b> Passend für Export. Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 %*). Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 32 kg, keine Laibe unter 30 kg . . .	238.—	226.—	0—5	0—2
4.	<b>Ia Emmentaler-, Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse.<sup>1)</sup></b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 %*) . . . . .	236/238	224/226	—	—
5.	<b>Dreiviertelfette Rundkäse.<sup>1)</sup></b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 35 % . . . . .	195/197	182/184	—	—
6.	<b>Halbfette Rundkäse.<sup>1)</sup></b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 25 % . . . . .	165/167	151/153	—	—
7.	<b>Ia Sbrinz.</b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 %*): a. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 30 kg, keine Laibe unter 25 kg . . . . . b. Mittelgewicht per Laib und Annahme weniger als 30 kg, keine Laibe unter 20 kg . . . . .	244.— 244.—	232.— 232.—	0—7 0—4	— —

Für Sekundarkäse der vorgenannten Sorten wird je nach Qualität Fr. 20.— bis Fr. 40.— per 100 kg weniger bezahlt, als der niedrigste Preis für Ia Ware beträgt.

\*) Käse mit kleinerem Fettgehalt werden als Sekunda-Schnittkäse angenommen.

<sup>1)</sup> Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 20 kg.

**Winterkäse 1930/31.**

Pos.	Käsesorte (Fettgehalt und Gewicht)	Garantie-	Qua-	Lager-
		preis	litäts-	prämie
		Fr.	Fr.	Fr.
1.	<b>Ia Export-Emmentalerkäse.</b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 45 % Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 70 kg, keine Laibe unter 65 kg	214.—	0—12	0—4
2.	<b>Ia Emmentalerkäse.</b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 45 % Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 60 kg, keine Laibe unter 55 kg	214.—	0—5	0—2
3.	<b>Ia Emmentaler-, Greizer- und Spalenschnittkäse.</b> Passend für Export. Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 % <sup>1)</sup> . Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 32 kg, keine Laibe unter 28 kg	214.—	0—5	0—2
4.	<b>Ia Emmentaler-, Greizer- und Spalenschnittkäse.<sup>2)</sup></b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 48 % <sup>1)</sup>	212/214	—	—
5.	<b>Dreiviertelfette Rundkäse.<sup>2)</sup></b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 35 %	169/171	—	—
6.	<b>Halbfette Rundkäse.<sup>2)</sup></b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 25 %	137/139	—	—
7.	<b>Ia Sbrinz.</b> Fettgehalt i. Tr. mindestens 47 % <sup>1)</sup> : a. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 28 kg, keine Laibe unter 25 kg b. Mittelgewicht per Laib und Annahme weniger als 28 kg, keine Laibe unter 20 kg	220.— 220.—	0—7 0—4	— —

<sup>1)</sup> Käse mit kleinerem Fettgehalt werden als Sekunda-Schnittkäse angenommen.  
<sup>2)</sup> Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 20 kg.

Für Sekundakäse der vorgenannten Sorten wird je nach Qualität Fr. 20.— bis Fr. 40.— per 100 kg weniger bezahlt, als der niedrigste Preis für Ia Ware beträgt.

**2. Exportpreise.**

Die Schweizerische Käseunion hat die Exportpreise für ihre Mitglieder verbindlich wie folgt festgesetzt (pro 100 kg franko Schweizergrenze plus Fr. 8.— für Verpackung):

	Sommerkäse bei Bezügen von			Winterkäse bei Bezügen von		
	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg
<b>Ia Emmentaler.</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
ab 16. November 1927:						
Europa	345	350	355	345	350	355
Amerika und Nebersee	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370
ab 14. März 1928:						
Europa	335	340	345	335	340	345
Amerika und Nebersee	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370
ab 5. Juli 1928:						
Europa	335	340	345	335	340	345
Amerika und Nebersee	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370
ab 13. November 1928:						
Europa	315	320	325	295	300	305
Amerika und Nebersee	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370

<sup>1)</sup> Bei Bezügen von 10,000 kg an 550 Fr.

	Sommerkäse bei Bezügen von			Winterkäse bei Bezügen von		
	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg
ab 30. Mai 1929:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Europa . . . . .	320	325	330	305	310	315
Amerika und Uebersee . . . . .	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370
ab 16. August 1929:						
Europa . . . . .	310	315	320	285	290	295
Amerika und Uebersee . . . . .	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370
ab 15. August 1930:						
Europa . . . . .	285	290	295	270	275	280
Amerika und Uebersee . . . . .	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370
ab 12. März 1931:						
Europa . . . . .	285	290	295	285	290	295
Amerika und Uebersee . . . . .	355 <sup>1)</sup>	365	370	355 <sup>1)</sup>	365	370
<b>Ia Greizer-, Spalen- schnitt- und Bergkäse.</b>						
ab 16. November 1927 . . . . .	330	335	340	330	335	340
ab 14. März 1928 . . . . .	320	325	330	320	325	330
ab 5. Juli 1928 . . . . .	320	325	330	315	320	325
ab 13. November 1928 . . . . .	300	305	310	295	300	305
ab 30. Mai 1929 . . . . .	315	320	325	300	305	310
ab 16. August 1929 . . . . .	305	310	315	285	290	295
ab 15. August 1930 . . . . .	285	290	295	260	265	270
ab 27. August 1930 . . . . .	275	280	285	260	265	270
ab 12. März 1931 . . . . .	275	280	285	275	280	285
<b>¾ fette Rundkäse.</b>						
ab 16. November 1927 . . . . .	265	270	275	265	270	275
ab 14. März 1928 . . . . .	255	260	265	255	260	265
ab 5. Juli 1928 . . . . .	255	260	265	255	260	265
ab 13. November 1928 . . . . .	255	260	265	255	260	265
ab 30. Mai 1929 . . . . .	255	260	265	255	260	265
ab 16. August 1929 . . . . .	250	255	260	250	255	260
ab 15. August 1930 . . . . .	230	235	240	230	235	240
ab 12. März 1931 . . . . .	230	235	240	230	235	240
<b>Halbfette Käse.</b>						
ab 16. November 1927 . . . . .	235	240	245	235	240	245
ab 14. März 1928 . . . . .	225	230	235	225	230	235
ab 5. Juli 1928 . . . . .	225	230	235	225	230	235
ab 13. November 1928 . . . . .	225	230	235	225	230	235
ab 30. Mai 1929 . . . . .	225	230	235	225	230	235
ab 16. August 1929 . . . . .	220	225	230	220	225	230
ab 15. August 1930 . . . . .	200	205	210	200	205	210
ab 12. März 1931 . . . . .	200	205	210	200	205	210
<b>Ia Spalen- und Greizer Reibkäse.</b>						
ab 14. März 1928 . . . . .	400	405	415	400	405	415
ab 5. Juli 1928 . . . . .	400	405	415	400	405	415
ab 13. November 1928 . . . . .	360	365	375	360	365	375
ab 2. März 1929 . . . . .	340	345	355	340	345	355
ab 30. Mai 1929 . . . . .	360	365	375	360	365	375
ab 3. Juli 1929 . . . . .	350	355	365	340	345	355
ab 16. August 1929 . . . . .	350	355	365	340	345	355
ab 15. August 1930 . . . . .	320	325	330	320	325	330
ab 12. März 1931 . . . . .	320	325	330	320	325	330

<sup>1)</sup> Bei Bezügen von 10,000 kg an 550 Fr.



3. Groß-Verkaufspreise für Käse im Surland.  
 Beim Verkauf von Käse in ganzen Laiben an Milchverarbeiter im  
 Surland gelten folgende Verkaufspreise (pro 100 kg franco Abgangsfraction  
 des Verkäufers):

	Ab 16. Aug. 1929 bei Bezügen von			Ab 17. Febr. 1930 bei Bezügen von			Ab 2. Mai 1930 bei Bezügen von			Ab 16. Juni 1930 bei Bezügen von			Ab 19. Aug. 1930 bei Bezügen von		
	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg
<b>Emmentalerkäse Ia.</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Winterware 1928/29 . . . . .	280	285	295	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1928 und 1929 . . . . .	295	300	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1929 . . . . .	—	—	—	295	300	310	295	300	310	280	285	295	—	—	—
Winterware 1929/30 . . . . .	—	—	—	—	—	—	280	285	295	270	275	285	260	265	275
Sommerware 1929 und 1930 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	280	290
<b>Greizer-, Berg- und Spalenschnittkäse Ia.</b>															
Winterware 1928/29 . . . . .	275	280	290	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1928 und 1929 . . . . .	295 <sup>1)</sup>	300 <sup>1)</sup>	310 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterware 1928/29 . . . . .	—	—	—	275	280	290	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1929 . . . . .	—	—	—	295 <sup>1)</sup>	300 <sup>1)</sup>	310 <sup>1)</sup>	295 <sup>1)</sup>	300 <sup>1)</sup>	310 <sup>1)</sup>	280 <sup>1)</sup>	285 <sup>1)</sup>	295 <sup>1)</sup>	—	—	—
Winterware 1929/30 . . . . .	—	—	—	—	—	—	275	280	290	270 <sup>1)</sup>	275 <sup>1)</sup>	285 <sup>1)</sup>	250	255	265
Sommerware 1929 und 1930 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	270 <sup>1)</sup>	275 <sup>1)</sup>	285 <sup>1)</sup>
<b>Spalen- (Sbrinz-) und Greizer-Reibkäse Ia.</b>															
Prod. Winter 1926/27 und älter	330	335	345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prod. Sommer 1927 und älter	340	345	355	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prod. Sommer 1928 und älter	—	—	—	340	345	355	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prod. Winter 1928/29 und älter	—	—	—	—	—	—	340	345	355	340	345	355	320	325	335
<b>¾fette Rundkäse mit wenigstens 35 % Fett i. Tr.</b>															
Winterware 1928/29 . . . . .	210	215	225	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1928 und 1929 . . . . .	220	225	235	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterware 1928/29 . . . . .	—	—	—	210	215	225	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1929 . . . . .	—	—	—	220	225	235	220	225	235	210	215	225	—	—	—
Winterware 1929/30 . . . . .	—	—	—	—	—	—	210	215	225	200	205	215	180	185	195
Sommerware 1929 und 1930 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	205	215
<b>Halbfette Rundkäse mit wenigstens 25 % Fett i. Tr.</b>															
Winterware 1928/29 . . . . .	190	195	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1928 und 1929 . . . . .	200	205	215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterware 1928/29 . . . . .	—	—	—	190	195	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1929 . . . . .	—	—	—	200	205	215	200	205	215	190	195	205	—	—	—
Winterware 1929/30 . . . . .	—	—	—	—	—	—	190	195	205	180	185	195	160	165	175
Sommerware 1929 und 1930 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	185	195

<sup>1)</sup> Berg- und Spalenschnittkäse 5 Fr. niedriger.

4. Kleinverkaufspreise in städtischen Verhältnissen:

a. Mittelpreis in 34 Ortsgemeinden der Schweiz.

Ladenpreis pro 1 kg im Monat	Emmentaler-, Greizer- oder Appenzeller-Käse I. Qualität			Mager-Käse		
	1928	1929	1930	1928	1929	1930
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	3.68	3.71	3.70	1.95	1.98	1.96
Februar . . . . .	3.69	3.70	3.70	1.94	1.98	1.97
März . . . . .	3.69	3.70	3.67	1.93	1.98	1.97
April . . . . .	3.70	3.69	3.65	1.93	1.99	1.96
Mai . . . . .	3.69	3.72	3.65	1.90	1.97	1.95
Juni . . . . .	3.70	3.71	3.65	1.92	1.98	1.93
Juli . . . . .	3.70	3.70	3.61	1.96	1.97	1.94
August . . . . .	3.71	3.71	3.61	1.96	1.97	1.92
September . . . . .	3.71	3.70	3.58	1.97	1.98	1.89
Oktober . . . . .	3.72	3.70	3.54	1.97	1.96	1.89
November . . . . .	3.70	3.70	3.50	1.95	1.96	1.86
Dezember . . . . .	3.71	3.70	3.51	1.97	1.96	1.84
<b>Jahresmittel</b>	<b>3.70</b>	<b>3.70</b>	<b>3.61</b>	<b>1.95</b>	<b>1.97</b>	<b>1.92</b>

b. Preise einzelner Marktplätze. Detailpreise.

Preise pro 1 kg	Dezember 1929	März 1930	Juni 1930	Sept. 1930	Dezember 1930
<b>Altstätten (St. Gallen):</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Appenzeller Käse . . . . .	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Appenzeller Halbfettkäse . . . . .	2.80	2.80	2.80	2.80	2.80
Appenzeller Vollfettkäse . . . . .	3.80	3.80	3.80	3.80	3.80
Emmentaler Käse . . . . .	3.80	3.80	3.80	3.80	3.80
<b>St. Gallen: Emmentaler . . . . .</b>	<b>3.60</b>	<b>3.60</b>	<b>3.60</b>	<b>3.40</b>	<b>3.40</b>
Tilsiter, fett . . . . .	3.20	3.20	3.20	3.20	3.20
Appenzeller Fettkäse . . . . .	3.80	3.80	3.80	3.60	3.60
Appenzeller Käse . . . . .	2.50	2.50	2.50	2.50	2.50
<b>Zürich: Emmentaler, Greizer, Ia . . . . .</b>	<b>3.75</b>	<b>3.65</b>	<b>3.60</b>	<b>3.50</b>	<b>3.50</b>
<b>Luzern: Emmentaler Ia . . . . .</b>	<b>3.10</b>	<b>3.20</b>	<b>3.20</b>	<b>3.15</b>	<b>3.15</b>
Emmentaler, halbfett . . . . .	2.15	2.05	2.10	2.15	2.10
Magerkäse . . . . .	1.65	1.60	1.60	1.65	1.60
Sbrinz, prima, alt . . . . .	4.70	4.80	4.20	4.05	4.00
Tilsiter, vollfett . . . . .	2.90	2.95	2.90	2.95	2.90
<b>Basel: Emmentaler, Greizer, Ia . . . . .</b>	<b>3.80</b>	<b>3.80</b>	<b>3.80</b>	<b>3.60</b>	<b>3.60</b>
<b>Sargenthal: Emmentaler . . . . .</b>	<b>3.50</b>	<b>3.50</b>	<b>3.50</b>	<b>3.50</b>	<b>3.50</b>
Magerkäse . . . . .	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Tilsiter . . . . .	3.20	3.30	3.20	3.20	3.30
<b>Bern: Emmentaler, Greizer, Ia . . . . .</b>	<b>3.75</b>	<b>3.75</b>	<b>3.75</b>	<b>3.55</b>	<b>3.55</b>
<b>Freiburg: Fettkäse . . . . .</b>	<b>3.70</b>	<b>3.40</b>	<b>3.45</b>	<b>3.40</b>	<b>3.40</b>
Magerkäse . . . . .	1.90	1.70	2.00	2.00	1.90
<b>Neuenburg: Fettkäse . . . . .</b>	<b>3.70</b>	<b>3.70</b>	<b>3.70</b>	<b>3.40</b>	<b>3.50</b>
Magerkäse . . . . .	2.10	2.10	2.05	2.00	2.10
<b>Lausanne: Fettkäse . . . . .</b>	<b>3.75</b>	<b>3.90</b>	<b>4.00</b>	<b>4.00</b>	<b>4.00</b>
Magerkäse . . . . .	2.40	2.35	3.20	3.20	3.20
<b>Genève: Fettkäse . . . . .</b>	<b>3.55</b>	<b>3.65</b>	<b>3.65</b>	<b>3.65</b>	<b>3.65</b>
Magerkäse . . . . .	2.30	2.20	2.20	2.00	1.95

C. Butterpreise.

1. Großhandelspreise.

Vom Großhandel (Butterzentralen) wurden dem Produzenten pro kg franko nächste Versandstation bezahlt für:

1930	Ia Milchzentrifugenbutter		Ia Sirtenzentrifugenbutter	Ia Mischelbutter oder IIa Sirtenzentrifugenbutter	
	Öst- und Zentral- schweiz	Westschweiz	Öst- und Zentral- schweiz	Öst- und Zentral- schweiz	Westschweiz
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Am 1. Januar . . .	4.65—4.80	4.80—5.25	4.50—4.65	4.40—4.55	4.50
" 16. Januar . . .	4.60—4.85	4.70—4.95	4.50—4.65	4.40—4.55	4.25—4.40
" 1. Februar . . .	4.60—4.85	4.65—5.05	4.45—4.60	4.40—4.50	4.25—4.45
" 16. Februar . . .	4.65—4.95	4.65—5.15	4.45—4.55	4.40—4.45	4.20—4.45
" 1. März . . .	4.65—4.95	4.65—5.00	4.40—4.55	4.20—4.45	4.10—4.30
" 16. März . . .	4.25—4.30	4.30—4.65	4.10—4.20	4.00—4.05	3.90—4.25
" 1. April . . .	4.10—4.35	4.15—4.60	4.00—4.05	3.85—4.00	3.80—4.15
" 16. April . . .	3.95—4.05	3.90—4.30	3.80—3.90	3.65—3.75	3.60—3.95
" 1. Mai . . .	3.75—4.05	3.85—4.30	3.60—3.90	3.50—3.75	3.60—4.25
" 16. Mai . . .	3.75—3.90	3.75—4.15	3.55—3.65	3.45—3.55	3.40—3.85
" 1. Juni . . .	3.65—3.90	3.75—4.15	3.55—3.65	3.45—3.60	3.40—3.75
" 16. Juni . . .	3.75—4.05	3.85—4.20	3.60—3.65	3.50—3.60	3.50—3.80
" 1. Juli . . .	4.05—4.25	4.10—4.20	3.60—3.85	3.45—3.60	3.50—3.90
" 16. Juli . . .	4.05—4.35	4.10—4.20	3.60—3.85	3.45—3.60	3.50—3.90
" 1. August . . .	4.05—4.35	4.20—4.30	3.60—3.75	3.45—3.60	3.50—3.90
" 16. August . . .	4.15—4.40	4.30—4.40	3.60—3.70	3.50—3.70	3.60—3.90
" 1. September . . .	4.35—4.65	4.45—4.60	4.05—4.25	3.85—4.00	3.90—4.20
" 16. September . . .	4.50—4.70	4.55—4.70	4.15—4.35	3.90—4.05	3.95—4.20
" 1. Oktober . . .	4.55—4.75	4.55—4.70	4.15—4.35	3.90—4.05	3.95—4.25
" 16. Oktober . . .	4.60—4.85	4.65—4.80	4.25—4.35	3.95—4.10	4.00—4.25
" 1. November . . .	4.60—4.90	4.65—5.00	4.25—4.35	3.95—4.10	4.10—4.25
" 16. November . . .	4.45—4.70	4.65—4.90	4.25—4.35	3.95—4.10	4.10
" 1. Dezember . . .	4.30—4.50	4.40—4.50	4.05—4.15	3.85—3.90	3.65—3.90
" 16. Dezember . . .	4.60—4.70	4.60—4.70	4.10—4.35	3.85—4.15	3.90—4.10

Beim Verkauf im Großhandel an Wiederverkäufer wurden pro kg bezahlt:

1930	Ia Milch-	Ia Sirten-	Ia Mischelbutter
	zentrifugenbutter	zentrifugenbutter	oder Ia Sirten-
	Fr.	Fr.	Fr.
Am 1. Januar . . .	5,00—5,60	4,90—5,00	4,80—4,90
" 16. Januar . . .	5,00—5,30	4,80—5,00	4,70—4,90
" 1. Februar . . .	5,00—5,40	4,80—4,95	4,60—4,85
" 16. Februar . . .	5,00—5,50	4,80—4,90	4,60—4,80
" 1. März . . .	5,00—5,35	4,80—4,90	4,40—4,80
" 16. März . . .	4,60—5,00	4,50	4,30—4,50
" 1. April . . .	4,50—4,95	4,35—4,40	4,20—4,30
" 16. April . . .	4,30—4,65	4,20—4,25	4,00—4,10
" 1. Mai . . .	4,10—4,50	3,90—4,25	3,80—4,20
" 16. Mai . . .	4,10—4,40	3,90—4,00	3,80—4,00
" 1. Juni . . .	4,10—4,30	3,90—4,00	3,80—4,00
" 16. Juni . . .	4,10—4,40	3,90—4,00	3,80—4,00
" 1. Juli . . .	4,35—4,50	3,90—4,20	3,80—4,10
" 16. Juli . . .	4,40—4,55	3,90—4,20	3,80—4,10
" 1. August . . .	4,40—4,60	3,90—4,10	3,90—4,00
" 16. August . . .	4,50—4,70	3,90—4,00	3,90—4,00
" 1. September . . .	4,70—4,95	4,40—4,60	4,20—4,50
" 16. September . . .	4,80—5,05	4,50—4,65	4,25—4,50
" 1. Oktober . . .	4,80—5,05	4,50—4,70	4,25—4,45
" 16. Oktober . . .	4,90—5,15	4,60—4,70	4,30—4,40
" 1. November . . .	4,90—5,30	4,60—4,70	4,30—4,40
" 16. November . . .	4,80—5,20	4,60—4,70	4,30—4,40
" 1. Dezember . . .	4,60—4,80	4,40—4,50	4,00—4,20
" 16. Dezember . . .	4,90—5,00	4,40—4,70	4,20—4,50

Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle wurden den Produzenten bei Lieferung in größeren Posten (listenweise) an Händler pro kg im Landesdurchschnitt bezahlt für:

In den Monaten	Zentrifugen-			Rahm- oder			Mischelbutter		
	butter			Midelbutter			(Rahm u. Vorbruch)		
	1928	1929	1930	1928	1929	1930	1928	1929	1930
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	5,06	5,10	5,15	4,56	4,80	4,80	4,04	4,60	4,70
Februar . . . . .	5,00	5,05	5,10	4,50	4,80	4,80	4,09	4,55	4,65
März . . . . .	5,15	4,95	4,80	4,55	4,70	4,60	4,11	4,50	4,25
April . . . . .	5,09	4,75	4,50	4,55	4,50	4,25	4,10	4,35	4,00
Mai . . . . .	4,95	4,60	4,35	4,41	4,35	4,20	4,03	4,20	3,90
Juni . . . . .	4,86	4,60	4,25	4,39	4,35	4,15	3,95	4,10	3,80
Juli . . . . .	4,78	4,75	4,50	4,40	4,40	4,25	3,85	4,10	3,85
August . . . . .	4,90	4,80	4,60	4,40	4,45	4,30	3,90	4,15	3,85
September . . . . .	5,15	5,25	4,95	4,55	4,85	4,65	4,12	4,60	4,35
Oktober . . . . .	5,18	5,35	5,00	4,67	4,90	4,55	4,22	4,65	4,40
November . . . . .	5,28	5,35	5,00	4,75	4,90	4,55	4,38	4,70	4,40
Dezember . . . . .	5,33	5,35	4,80	4,83	4,90	4,55	4,57	4,70	4,20
<b>Jahresmittel</b>	<b>5,06</b>	<b>5,00</b>	<b>4,75</b>	<b>4,55</b>	<b>4,65</b>	<b>4,47</b>	<b>4,11</b>	<b>4,45</b>	<b>4,19</b>

## 2. Kleinverkaufspreise.

Im Kleinverkauf an Konsumenten betragen im Landesdurchschnitt die Preise pro kg:

1930 In den Monaten	Bei ballentweisem Verkauf			In Formen von 50—200 g		
	Zentrifugen- butter	Rahm- oder Mildbutter	Misch- butter (Rahm und Vorbruch)	Zentrifugen- butter	Rahm- oder Mildbutter	Misch- butter (Rahm und Vorbruch)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	5.60	5.15	5.00	6.00	5.55	5.25
Februar . . . . .	5.55	5.10	4.95	6.00	5.55	5.25
März . . . . .	5.35	4.95	4.65	5.85	5.40	5.00
April . . . . .	5.10	4.65	4.40	5.60	5.25	4.80
Mai . . . . .	4.90	4.55	4.35	5.40	5.10	4.75
Juni . . . . .	4.80	4.55	4.30	5.35	5.10	4.70
Juli . . . . .	4.95	4.65	4.30	5.55	5.20	4.70
August . . . . .	5.05	4.65	4.30	5.65	5.20	4.70
September . . . . .	5.40	5.10	4.75	5.90	5.60	5.15
Oktober . . . . .	5.50	4.90	4.75	5.95	5.40	5.10
November . . . . .	5.55	5.05	4.75	6.00	5.50	5.10
Dezember . . . . .	5.40	4.95	4.65	5.85	5.45	4.90
<b>Jahresmittel 1930</b>	<b>5.26</b>	<b>4.85</b>	<b>4.59</b>	<b>5.76</b>	<b>5.36</b>	<b>4.95</b>
1929	5.45	5.00	4.80	6.00	5.50	5.15
1928	5.37	4.96	4.60	5.93	5.50	4.97
1927	5.20	4.85	4.48	5.68	5.33	4.89
1926	5.32	4.90	4.34	5.85	5.49	4.79

Nach den Erhebungen des eidgenössischen sozialstatistischen Amtes betragen die monatlichen Durchschnittspreise im Kleinhandel im Mittel von 34 größern Ortschaften pro kg:

	Tafelbutter Ia (Zentrifugenbutter)				Stochbutter (Stochbutter)			
	1927	1928	1929	1930	1927	1928	1929	1930
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	5.64	5.79	6.01	6.01	4.80	4.93	5.21	5.40
Februar . . . . .	5.67	5.78	5.94	5.93	4.89	4.90	5.16	5.36
März . . . . .	5.65	5.87	5.84	5.76	4.90	4.89	5.13	5.17
April . . . . .	5.65	5.80	5.50	5.41	4.90	4.90	4.90	4.89
Mai . . . . .	5.48	5.64	4.42	5.19	4.76	4.75	4.81	4.61
Juni . . . . .	5.46	5.54	5.45	5.18	4.70	4.68	4.73	4.59
Juli . . . . .	5.44	5.59	5.53	5.34	4.68	4.64	4.78	4.62
August . . . . .	5.45	5.72	5.85	5.45	4.70	4.70	5.09	4.67
September . . . . .	5.77	5.92	6.11	5.78	4.88	4.94	5.29	4.99
Oktober . . . . .	5.86	5.95	6.26	5.82	4.95	5.03	5.37	5.04
November . . . . .	6.02	6.02	6.23	5.82	4.97	5.15	5.40	5.00
Dezember . . . . .	5.99	6.13	6.18	5.67	4.98	5.26	5.45	4.93
<b>Jahresmittel</b>	<b>5.67</b>	<b>5.81</b>	<b>5.86</b>	<b>5.61</b>	<b>4.84</b>	<b>4.89</b>	<b>5.11</b>	<b>4.94</b>

Monatliche Mittelpreise einzelner Märkte.

1930	St. Gallen		Zürich	Luzern		Sangen- thal	Neuen- burg	Saufanne	Genf
	Tafel- butter pro kg	Roß- butter pro kg		Zentri- lügen- butter pro kg	Milch- butter pro kg				
Januar . . . .	Fr. 5.80	Fr. 5.35	Fr. 5.95	Fr. 6.00	Fr. 5.25	Fr. 6.00	Fr. 6.25	Fr. 6.00	Fr. 6.30
Februar . . . .	5.80	5.20	5.95	6.00	5.20	6.00	6.25	6.00	6.30
März . . . . .	5.70	5.20	5.85	5.90	5.05	5.70	6.25	6.00	5.80
April . . . . .	5.20	4.70	5.50	5.40	4.65	5.10	5.75	5.50	5.30
Mai . . . . .	5.00	4.60	5.05	5.20	4.30	4.90	5.50	5.50	5.30
Juni . . . . .	5.20	4.70	5.05	5.00	4.30	4.80	5.50	5.50	5.30
Juli . . . . .	5.50	4.80	5.45	5.25	4.35	4.75	5.50	5.50	5.30
August . . . .	5.60	4.80	5.55	5.60	4.60	4.85	5.50	5.75	5.80
September . .	5.90	5.20	5.75	6.00	4.90	5.40	5.80	6.00	5.80
Oktober . . . .	6.00	5.30	5.80	5.90	4.90	5.45	6.00	6.00	5.80
November . . .	6.00	5.30	5.80	5.80	4.80	5.50	6.00	6.00	5.80
Dezember . . .	5.70	5.10	5.70	5.65	4.70	5.20	5.75	6.00	5.80
<b>Jahresmittel</b>									
1930	5.62	5.02	5.62	5.64	4.75	5.30	5.84	5.65	5.72
1929	—	—	5.92	5.88	5.02	5.59	5.87	5.89	5.91
1928	—	—	5.84	5.90	4.83	5.54	5.61	5.81	5.94
1927	—	—	5.75	5.89	4.58	5.33	5.48	5.67	5.74

Unter dem Einfluß der schweren Absatzkrise, die auf der Landwirtschaft von ganz Europa wie von Amerika lastet, hat auch die rückläufige Preisbewegung für Milch und Milchzeugnisse auf dem Weltmarkt weitere Fortschritte gemacht. Der vom Bundesrat durch Beschluß vom 10. April 1930 in Aussicht gestellte Kredit von 3½ Millionen Franken zur Stützung des Milchpreises bewahrte den Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten vor der Notwendigkeit, einen Milchpreisabschlag schon am 1. Mai durchzuführen. Unter dem Drucke der andauernd ungünstigen Marktlage für Käse und Butter und angesichts der erschöpften Garantiemittel der Verbände mußte auf 1. September eine Preisherabsetzung um 1 Rappen je Kilo stattfinden, dem auf 1. November ein weiterer Abschlag von 1 Rappen folgte. Die Grundpreise für den Produzenten pro kg Milch eingeliefert in die Sammelstelle (Käserei) betragen:

	Milch zur technischen Verarbeitung		
	Konsum- milch	ohne Schotten- rückgabe	mit Schotten- rückgabe
	Rp.	Rp.	Rp.
1. November 1927 bis 30. April 1928 . . . . .	24	24	22,5
1. Mai 1928 bis 31. Oktober 1928 . . . . .	24	24	22,5
1. November 1928 bis 30. April 1929 . . . . .	24	24	22,5
1. Mai 1929 bis 31. Oktober 1929 . . . . .	24	24	22,5
1. November 1929 bis 30. April 1930 . . . . .	23 <sup>1)</sup>	22	20,5
1. Mai 1930 bis 31. August 1930 . . . . .	23 <sup>1)</sup>	22	20,5
1. September 1930 bis 31. Okt. 1930 . . . . .	22 <sup>1)</sup>	21	19,5
1. November 1930 bis 30. April 1931 . . . . .	21 <sup>1)</sup>	20	18,5

<sup>1)</sup> Inbegriffen 1 Rp. Abgabe an den Garantiefonds der Verbände.

Mit diesen Abschlägen waren die Voraussetzungen erfüllt, die das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement zur Sanierung der Lage in finanzieller Richtung als unerlässlich betrachtete, und auf Grund deren dann die Bundesversammlung dem Bundesrat einen Kredit von 5 Millionen Franken eröffnete, um dem Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten Beiträge zu verabfolgen zur Deckung von Verlusten des Verbandes auf der von ihm zur Stützung des Milchpreises eingegangenen Preisgarantie für die Käseproduktion vom 1. Mai 1930 bis 30. April 1931. Die auf 1. September und 1. November eingetretenen Milchpreisabschläge bedeuten eine weitere empfindliche Schwächung des Einkommens unserer Landwirtschaft, die sich um so schwerer auswirkt, als das verflossene Jahr sonst auf allen möglichen Gebieten fast nichts als Enttäuschungen gebracht hat. Der Bundesrat war sich dieser Auswirkung auf die Lage der Milchproduzenten bewußt und erachtete es als die Pflicht des Staates, mildernd einzugreifen und das Mögliche zu tun, um die Landwirtschaft vor der Katastrophe eines stärkern Preissturzes zu bewahren.

Der Milchpreisabschlag hatte jeweilen auch eine entsprechende Reduktion der Käsepreis-Garantie zur Folge. Während des ganzen Jahres blieben die vom Zentralverband gelösten Preise unter den dem Produzenten garantierten Milch-, bezw. Käsepreisen. Im Laufe des Sommers erfolgte auch eine zweimalige Herabsetzung der Engros-Verkaufspreise im Inland und auf 15. August 1930 eine Reduktion der Exportpreise nach den Absatzländern des europäischen Kontinents. Die Exportpreise für Amerika und Uebersee blieben während des ganzen Jahres unverändert. Die Herabsetzung der Inlands-Engrospreise kam, obwohl nur allmählich, auch in den Detailpreisen zur Auswirkung. Zu der rückläufigen Preisbewegung gesellte sich die unerfreuliche Tatsache, daß große Mengen Ausschußkäse (2. und 3. Qualität) vorhanden sind, deren Abjaß auf Schwierigkeiten stößt. Verschiedene Besprechungen und Unterhandlungen haben im Laufe des Jahres stattgefunden, um in Zusammenarbeit von Produzent, Käser und Handel die Käsequalität zu heben und damit den Weltrauf unseres Produktes zu erhalten und ihm einen besondern Preis zu sichern.

Mit Ausnahme der Monate Januar und Februar stunden die Butterpreise während des ganzen Jahres außergewöhnlich tief. Nach dem starken Preisrückschlag im Frühjahr vermochten sich die Preise erst gegen den Spätherbst hin etwas zu erholen. Ausländische Butter wurde zeitweise unter Vorkriegspreisen offeriert. Aus zwingenden Gründen sah sich der Bundesrat veranlaßt, vom 1. September 1930 an einen weitem Zollzuschlag von 50 Rappen pro kg auf eingeführter Butter anzuordnen. Damit beträgt nunmehr der gesamte Einfuhrzoll für Butter Fr. 120.— je 100 kg. Aber trotz diesen weitgehenden Maßnahmen des Bundes konnte ein Milchpreisabschlag nicht vermieden werden.

Wie bereits erwähnt, sind auch die Kleinhandelspreise der rückläufigen Bewegung auf dem Milch- und Milchproduktenmarkt gefolgt. Ein Vergleich der Bewegung der Detailpreise für Milchprodukte mit der Preisbewegung anderer Lebensmittel (Kleinverkaufspreise) ergibt folgendes Bild:

	Jahres-Durchschnittspreise pro kg										
	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brot . . . . .	0.74	0.70	0.58	0.56	0.55	0.60	0.56	0.56	0.55	0.51	0.48
Teigwaren . . . . .	1.51	1.35	1.12	1.07	1.06	1.12	1.07	1.07	1.00	0.95	0.88
Rindfleisch . . . . .	5.28	4.42	3.19	3.34	3.62	3.60	3.48	3.37	3.30	3.40	3.60
Schweinefett . . . . .	5.91	4.12	2.99	3.49	3.37	3.00	2.97	2.97	2.82	2.77	2.85
Milch . . . . je Liter	0.46	0.49	0.37	0.37	0.39	0.39	0.36	0.34	0.36	0.36	0.34
Zentrifugenbutter . . . . .	8.28	7.41	6.04	6.02	5.86	5.85	5.76	5.67	5.81	5.86	5.60
Fettkäse . . . . .	4.80	5.00	3.76	3.59	3.87	3.81	3.69	3.48	3.70	3.70	3.60
Kartoffeln . . . . .	0.23	0.23	0.23	0.22	0.25	0.23	0.23	0.25	0.24	0.23	0.21

Rindfleisch und Schweinefett stunden jahresdurchschnittlich höher im Preise als 1929. Auf den meisten übrigen Nahrungsmitteln sind Preisrückschläge eingetreten. Der Landesindex für Nahrungsmittel betrug im Dezember 1930:

	Juni 1914 = 100	Dez. 1925 = 100	Dez. 1926 = 100	Dez. 1927 = 100	Dez. 1928 = 100	Dez. 1929 = 100	Nov. 1930 = 100
1. Milchprodukte . . . . .	142	87	101	94	93	94	99
2. Eier . . . . .	192	79	87	88	90	92	99
3. Fette und Speiseöle . . . . .	130	86	88	90	93	93	99
4. Fleisch und Fleischwaren . . . . .	190	104	105	109	113	104	99
5. Brot und andere Getreideprodukte . . . . .	126	78	78	79	84	89	96
6. Zucker und Honig . . . . .	93	72	66	67	73	80	99
7. Kartoffeln und Hülsenfrüchte . . . . .	142	106	89	96	84	103	99
8. Kaffee und Schokolade . . . . .	147	86	86	89	86	88	99
<b>Total Nahrungsmittel</b>	<b>149</b>	<b>89</b>	<b>94</b>	<b>93</b>	<b>94</b>	<b>95</b>	<b>99</b>

Verglichen mit dem Juni 1914 stand der Kleinhandelsindex für Milchprodukte im Dezember 1930 um 7 Punkte unter dem durchschnittlichen Landesindex für Nahrungsmittel. Ueber dem Preisindex der Milchprodukte stehen: Eier, Fleisch und Fleischwaren, Kaffee und Schokolade. Einen niedrigeren Preisindex als Milchprodukte weisen auf: Fette und Speiseöle, Brot und andere Getreideprodukte, Zucker und Honig. Kartoffeln und Hülsenfrüchte stehen im gleichen Preisverhältnis zum Juni 1914 wie Milchprodukte. Die Senkung der Milchpreise ist eine internationale Erscheinung, verursacht durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren, wie namentlich durch eine gewisse Ueberproduktion, starke Preisfentung pflanzlicher Nahrungsmittel (insbesondere des Getreides) und Abnahme der Kaufkraft infolge der in vielen Erwerbsgruppen herrschenden Krise. In der Schweiz war es im abgelaufenen Jahre nur dank der bestehenden Milchverwertungsorganisationen und der Mithilfe des Bundes möglich, noch stärkere Preisrückschläge zu verhüten.